Nummer 49 | Oktober – Dezember 2013 | Schutzgebühr 2 €

# Take Off!

Stadtteilzeitung der Messestadt Riem

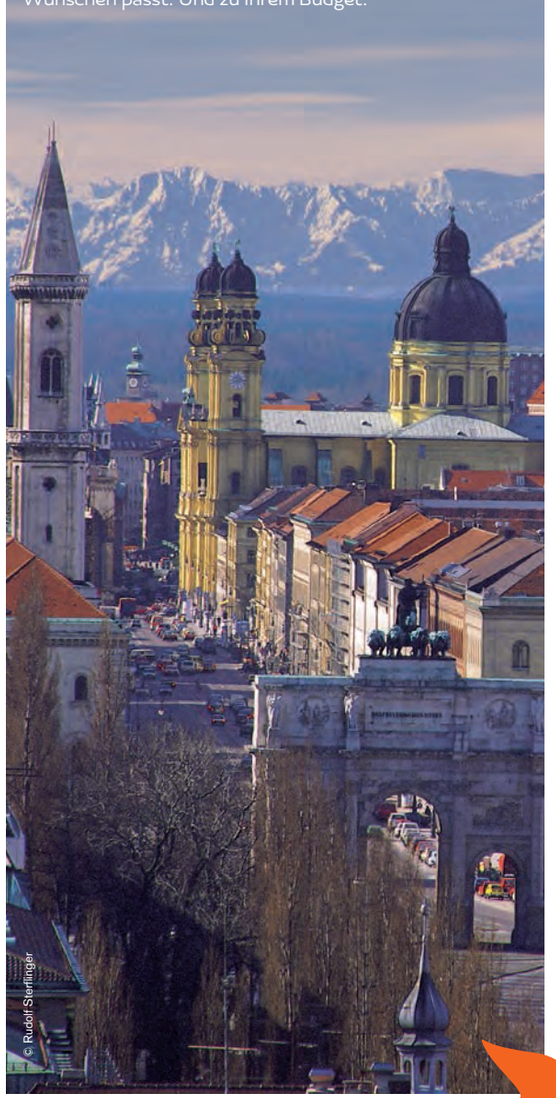
## Alte unter Jungen –
### Wie Senioren im kinderreichsten Stadtteil leben

- Herz des Rampenlichts – Zu Gast auf der Bühne des SZ-Forums
- Gute Presse, schlechte Presse – Energieschub oder Niederschreiben
- Messestadt contra Marienplatz – Wo Kinder Kinder sein dürfen

ACCORHOTELS.COM

# Willkommen in München

In München und Umgebung heißen Sie derzeit 27 Accor Hotels willkommen. Ob Sie die Kultur-, Sport- und Messestadt allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie entdecken möchten, eine Tagung oder Messe besuchen – bei uns finden Sie genau das Angebot, das zu Ihren Wünschen passt. Und zu Ihrem Budget.



© Rudolf Sternfinger

SOFITEL LUXURY HOTELS

Sofitel Luxury Hotels – Luxuriöse französische Eleganz, Cousu Main Service und das Beste der regionalen Kultur – eine Magnifique Experience

• **Sofitel Munich Bayerpost**
Tel. +49 (0) 89-59 94 80

pullman HOTELS

DESIGN YOUR JOURNEY. Pullman – außergewöhnliche Hotels für weltoffene Reisende.

• **Pullman Munich**
Tel. +49 (0) 89-3 60 99 66 66

NOVOTEL

Novotel - Die dynamische Hotelmarke der gehobenen Mittelklasse mit weltweit rund 400 modernen Hotels zum Wohlfühlen.

• **Novotel München Airport**
Tel. +49 (0) 89-9 70 51 30
• **Novotel München City**
Tel. +49 (0) 89-66 10 70
• **Novotel München Messe**
Tel. +49 (0) 89-99 40 00

Suite NOVOTEL

Hotel oder Apartment? Suite Novotel! Clever, innovativ und so individuell wie Sie.

• **Suite Novotel München Parkstadt Schwabing**
Tel. +49 (0) 89-35 81 90

Mercure

Authentische Vielfalt bei einheitlich hoher Qualität: Das ist Mercure

• **Mercure Hotel München Airport Aufkirchen**
Tel. +49 (0) 8122-86 70
• **Mercure Hotel München Altstadt**
Tel. +49 (0) 89-23 25 90
• **Mercure Hotel München am Olympiapark**
Tel. +49 (0) 89-12 68 60
• **Mercure Hotel München City Center**
Tel. +49 (0) 89-55 13 20
• **Mercure Hotel München Neuperlach Süd**
Tel. +49 (0) 89-63 80 00
• **Mercure Hotel München Schwabing**
Tel. +49 (0) 89-3 89 99 30
• **Mercure Hotel Orbis München Süd**
Tel. +49 (0) 89-6 32 70
• **Mercure Hotel Garmisch-Partenkirchen**
Tel. : +49 (0) 8821-75 60

adagio aparthotel

„Bringen Sie Ihre Gewohnheiten mit". Aparthotels Adagio, hochwertige Apartments mit Hotelservice ‚a la carte' in den wichtigsten Metropolen Europas.

• **Adagio München City**
Tel. +49 (0) 89-1 21 12 20

ibis HOTELS

ibis: Wohlfühlkomfort zum Bestpreis.

• **ibis München City**
Tel. +49 (0) 89-55 19 30
• **ibis München Garching**
Tel. +49 (0) 89-32 38 40
• **ibis München Messe**
Tel. +49 (0) 89-93 92 90
• **ibis München City Nord**
Tel. +49 (0) 89-36 08 30
• **ibis München City West**
Tel. +49 (0) 89-5 79 49 70
• **ibis München Parkstadt Schwabing**
Tel. +49 (0) 89-35 06 30
• **ibis München Süd**
Tel. +49 (0) 89-6 65 98 20

ibis STYLES HOTELS

ibis Styles
Designkomfort zum Sorglospreis.

• **ibis Styles München Ost**
Tel. +49 (0) 89-3 75 59 50

ibis budget HOTELS

ibis *budget*: Basiskomfort zum Sparpreis.

• **ibis *budget* München City Süd**
Tel. +49 (0) 89-69 79 86 40
• **ibis *budget* München Garching**
Tel. +49 (0) 89-32 70 95 20
• **ibis *budget* München Ost Messe**
Tel. +49 (0) 89-4 35 49 34 20
• **ibis *budget* München Putzbrunn**
Tel. +49 (0) 89-6 88 48 70

Buchen mit Best-Preis-Garantie auf accorhotels.com
Accor Reservation Services: + 49 (0) 69 - 95 30 75 95



# Gute Presse, schlechte Presse

Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser der Take Off,

negative Berichterstattung tut weh! Das weiß jeder, der in irgendeiner Form in der Öffentlichkeit steht. Ob Politiker oder Künstler, Unternehmer oder gar die Bürger eines ganzen Stadtteils: Alle wollen, dass gut und fair über sie in den Medien berichtet wird.

Ist schlechte Presse deshalb immer schlecht?

Die Messestadt hatte im März viel schlechte Presse bekommen. Doch die hat bewirkt, dass viele aktiv geworden sind. Sie haben sich gegen eine einseitige Berichterstattung gewehrt und eine gerechte Betrachtung des Stadtteils gefordert.

Ein halbes Jahr, drei große Diskussionsveranstaltungen, einige Unterschriftensammlungen, viele Leserbriefe und persönliche Interventionen bei Politikern und städtischen Ämtern später sieht das Ergebnis erstaunlich aus. Die Süddeutsche Zeitung berichtete in einer zwanzigteiligen Artikelserie differenziert über viele Aspekte des Lebens in unserem Stadtteil. Die Gruppe der Imagepfleger wurde gegründet. Sie will die Messestadt aus der Sicht der Bewohner zeigen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Ein erstes Ergebnis davon ist auf den Seiten 14/15 zu sehen. Mehr noch: Der Bau einer weiterführenden Schule ist in den Bereich des Möglichen gerückt. Selbst eine Stadtteil-Bibliothek ist inzwischen nicht völlig ausgeschlossen. Und vor allem: Viele Bürger sind bereit, etwas für ihren Stadtteil zu tun.

Schlechte Presse hat diese großartige Entwicklung ausgelöst. Doch dazu braucht es Menschen, die selbstbewusst sind, sich gegen schlechte Presse zu wehren.

Auch Dirk Janssen wehrt sich. Der Wirt des Riemini hat als Reaktion auf den Artikel in unserer letzten Ausgabe eine deutliche Erwiderung geschrieben. Wir drucken sie auf Seite 46 vollständig ab. In seinem Leserbrief fragt er, ob ein Magazin wie das unsere sich nicht auf die positiven Seiten der Messestadt konzentrieren sollte, um damit das Zusammenleben zu fördern.

Diese Frage diskutieren Take-Off-Redakteure Birgit Heisig und Hans Häuser. Die Antwort lesen Sie auf Seite 22.

Eins sollte nicht vergessen werden: Anlass für die schlechte Presse im März waren die unerfreulichen Aussagen einer Sozialstudie über die Messestadt. Die haben durchaus ihre Berechtigung. Jeder Messestädter weiß: Nicht wenige Menschen hier sind auf soziale Hilfen und Transferleistungen angewiesen. Das anzusprechen und Lösungen zu fordern, ist wichtig. Die vielen positiven Aussagen der Studie zugunsten einer dramatischen Schlagzeile auszublenden, ist fragwürdig.

Was also ist gute Presse?

Gute Presse bedeutet, im Guten wie im Schlechten die Tatsachen beim Namen zu nennen. Dann kann, was schlecht läuft, verändert werden und was gut läuft, gut bleiben.

Viel Spaß beim Lesen!

***Gregor Kern***

Titelbild: Evelin Gundolf (© Fotolia)

Seite 6

Seite 10

Seite 26

**Editorial**
Gute Presse, schlechte Presse . . . . . 3

**Wir für uns**
Viele Aktionen im neuen Outfit. . . . . 5
Willkommen im Club: Tilman Renz . . . . . 5
SZ-Forum: Keine Diskussion, nirgends . . . . . 6

**Schwerpunkt Senioren**
Gesundheitskurse, Ferienprogramm, Freude am Leben . . . . . 7
Interviews mit Senioren in der Messestadt . . . . . 8
Ist das der Bäcker? . . . . . 10
SeMes-Ausflug in die Voralpenidylle . . . . . 12
Rentenstichwort: Kontenklärung. . . . . 13

**Stadtteil voller Leben**
Die Stimmen eines Viertels . . . . . 14
Rückschau Promenadefest . . . . . 16
Klassenzimmer addiert, Nachmittagssport subtrahiert 18
Messestadt contra Marienplatz . . . . . 19
Wir wollen den Bewohnern etwas bieten. . . . . 20
Ist wirklich alles so schlecht? Oder nur schlecht geschrieben?. . . . . 22
Herbst- und Winterangebote im Fameri. . . . . 24
Hilfe im Haus . . . . . 24
Biolebensmittel in der Messestadt . . . . . 24
Caritas sucht Fahrer für Tisch Messestadt. . . . . 24

**Die Messe München international informiert**
„Mineralientage“ und „Heim+Handwerk“ laden ein 25

**Kultur**
Dreharbeiten in der Sophienkirche . . . . . 26
Größeres Format bevorzugt: Barbara Schmidt . . . . 27
Vorschau Programm Kultur-Etage . . . . . 28

**Kids/Jugend**
Spiel, Musik und Fun: Quax-Programm . . . . . 32
Jugendkultur-Events im Quax . . . . . 33
Mit Prinz PI ging die Post ab . . . . . 34
Trickfilm-Workshop vom FabLab München e.V. . . . . 34
Ökumenisches Zeltlager 2013 . . . . . 35

**Schule**
Schulranzen-Spendenaktion . . . . . 36
Rund um die Milch . . . . . 36
Bastien und Bastienne. . . . . 37
Der goldene Bus kommt . . . . . 37

**Gesundheit/Sport**
Das kleine Hintergrundwissen für ABC-Schützen . . 38
Laufen im Riemer Park, Teil 7 (Kickbiken) . . . . . 39
Sport im Alter . . . . . 40
Einfacher, aber schweißtreibend . . . . . 41
ISPO Bike. . . . . 41

**Gott und die Welt**
Herbstliche Weihnachtsgedanken . . . . . 42
Abschied und Willkommen . . . . . 43
Sternsinger-Aktion . . . . . 43
Weihnachtsgottesdienste für alle Altersstufen . . . . 44
Immer anders – aber niemals langweilig. . . . . 44
Erntedank . . . . . 44
Satzung + Aktivitäten des Muslimischen Forums . . 45

**Leserbriefe** 46
**Veranstaltungskalender** 48
**Wichtige Rufnummern** 52
**Impressum** 53

**Anzeigen**
Accor-Hotel . . . . . 2
Herzensgesang . . . . . 18
Ballett in Riem. . . . . 27
Heilpraktikerin Gabriele C. Lenker . . . . . 40
Riem-Arcaden . . . . . 55
Kultur-Etage Messestadt . . . . . 56

Die nächste Take Off! erscheint Anfang Januar 2014. Redaktionsschluss ist am 15. November 2013.





# Viele Aktionen im neuen Outfit

**Am 17. Juli 2013 fand die Mitgliederversammlung des Bürgerforums Messestadt e.V. statt**

Neben den alltäglichen Aufgaben als Träger einer Kultur-Etage mit über 1000 qm hat das Bürgerforum Unterstützung und Hilfe geboten, wo und wie es möglich war. Die Kultur-Etage selbst ist seit Beginn auch heute noch Anlaufstelle für viele neu Zugezogene und Ratsuchende. Die Zahl der Besucher der Kultur-Etage konnte sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln (18.800 Nutzer, Tendenz im Jahr 2013 weiter steigend). Das „Outfit“ der Kultur-Etage wurde mit einfachen Mitteln stark verändert und ist nun einladend und gemütlich und die dieses Jahr eröffnete Dachterrasse ist sowieso der kommunikative „Hit“.

Im Frühjahr 2012 fand ein Treffen der Verwaltungsbeiräte statt, denn in der Messestadt gibt es viele Wohnungseigentümergemeinschaften und oft stehen diese den gleichen Problemen gegenüber. Der Mai-Empfang bot Gelegenheit, Engagierte und Nachbarn besser kennenzulernen und neben dem bereits seit langem existierenden Literaturkreis hat sich eine Fotowerkstatt etabliert.

Nachdem im Frühjahr 2013 starke Bewegung in die Messestadt kam, ausgelöst durch teils einseitige und schlechte Presse, formierten sich Aktions-Gruppen, wie die „Image-Pfleger“ und „Bebauungsplan 2065“. Es wurde wieder einmal klar, wie wertvoll und wichtig es ist, engagierten und tatkräftigen Bürgern einen Ort zu geben, sich zu versammeln und sich zu artikulieren.

Die Liste ist nicht vollständig, das können Listen dieser Art nie sein. Zuviel spielt sich im Verlaufe eines Jahres ab, das keinen Eingang findet in solche Berichte. Täglich eingehende Post oder Informationen bedürfen täglicher, mindestens jedoch ständiger Beobachtung oder Bearbeitung. Daher tut sich viel, was nicht an die Öffentlichkeit oder in eine Mitgliederversammlung gelangt.

Da die Amtszeit des Vorstands im November 2013 endet, waren Neuwahlen nötig. Brigitte Sowa, Monika Bierter, Setrak Tokpinar und Parviz Sedighi ließen sich wieder aufstellen, während Gregor Kern seinen Plan wahrmacht, sich nach dem Ablauf seiner zweijährigen Amtszeit wieder verstärkt anderweitigen Aufgaben zu widmen. Erfreulicherweise konnte Tilman Renz aus der Gruppe „Bebauungsplan 2065“ als weiteres Vorstandsmitglied neu hinzugewonnen werden; alle wurden mit großer Mehrheit gewählt.

Das Bürgerforum ist zurück auf der bürgerschaftlichen Landkarte und das ist allen zu verdanken, die sich für die Interessen der Messestädter einsetzen. ***Brigitte Sowa***

## Willkommen im Club

**Tilman Renz ist neues Vorstandsmitglied im Bürgerforum**

Foto: privat

Der Umweltwissenschaftler und Diplom-Kaufmann Tilman Renz ist viel in der Welt herumgekommen. Für ökologische Forschungen lebte er zeitweise in Brasilien. Da verbrachte er auch einige Wochen in einer Favela. Deshalb konnte er über vieles, was in der Zeitung über die Messestadt geschrieben stand, nur den Kopf schütteln: Ein wirkliches Problemviertel sieht anders aus. Aber hier wie dort hat er erlebt, dass bürgerschaftliches Engagement viel bewegen kann.

Dem gebürtigen Schwaben gefällt die Messestadt mit ihren vielfältigen Kulturen, dem See und dem Park vor der Haustür. Hier lebt er zusammen mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn seit bald drei Jahren. Er sieht aber auch die materiellen Unterschiede, die überfüllten und fehlenden Schulen. Die Architektur empfindet er nicht als durchweg geglückt. „Und es gibt zu viel Müll“, doch das gelte auch für die Isar.

Die schlechte Presse im Frühjahr hat ihn mit vielen anderen aktiv werden lassen: gegen das miese Image, für mehr Schulen... Dadurch ist er auch mit dem Bürgerforum in Kontakt gekommen. Die letzte Mitgliederversammlung hat ihn in den Vorstand gewählt.

# Keine Diskussion, nirgends

**Beim SZ-Forum werden brav Standpunkte und Forderungen ausgetauscht**

Der Saal des Kulturzentrums ist brechend voll, einige Zuschauer drängen sich in den offenen Türen, weil sie keinen Platz mehr gefunden haben, die Luft ist zum Schneiden an diesem schwülen Sommerabend. Im Scheinwerferlicht ist es noch heißer, darunter auf der Bühne aufgefädelt

Foto: G. Endres

die Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Stephanie Hentschel aus dem Bezirksausschuss, Christine Strobl aus dem Stadtrat, der Architekt Martin Albers, Riem-Arcaden-Chef Wolfgang Kropp, Parviz Sedighi vom Bürgerforum und ich. Warum ich? Keine Ahnung, von mir aus hätte auch jemand anders aus der Messestadt da sitzen können. Vielleicht gaben banale Quotenregelungen den Ausschlag, vielleicht auch mein Aufruf in der Take Off! zur Gründung der Imagepfleger.

Die Diskussion ist gedacht als Schlusspunkt einer zwanzigteiligen Serie in der Süddeutschen Zeitung über unser Viertel, Motto: Modell Messestadt? Ein Viertel zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Zu Beginn der Diskussionsrunde erläutert der als Moderator fungierende stellvertretende Chefredakteur der SZ, Wolfgang Kracht, selbst bekennender Messestädter, dass er mit dem Tenor der Berichterstattung in seiner Zeitung auch nicht immer einverstanden ist: „Aber als guter Chef mische ich mich in die Arbeit meiner Redakteure nicht ein." Das ist toll, denke ich da, so einen Chef hätte ich auch gerne! Als allerdings Tage später in dem Artikel über die Diskussion angebliche Zitate von mir völlig falsch wieder gegeben werden, wünsche ich mir doch, der Chef würde bei seinen Mitarbeiter zumindest auf korrektes Zitieren achten. Doch geschenkt, das versendet sich! Wen interessiert schon, ob ich mal alleinerziehend war oder nicht! Zurück zur Diskussion: Eigentlich ist es ja keine. Zu Beginn werden ein paar Statements abgefragt, jeder der Teilnehmer darf zu bestimmten Aussagen Stellung nehmen und alle sind gut vorbereitet, Stadträtin Strobl hat sogar die Beschlussvorlagen für die am nächsten Tag stattfindende Sitzung dabei, in der es auch um die Messestadt gehen soll.

Die Themen sind die üblichen Verdächtigen: Die ungerechtfertigte Stigmatisierung des Viertels, die umgeplante Bebauung des zentralen Platzes an der Messe Ost und eine fehlende weiterführende Schule im Viertel. So gut, so langweilig. Da die Laien unter den Diskutanten weniger Einfluss und auch weniger Übung im Sprechen ohne Punkt und Komma haben, belaufen sich die Redeanteile der Betroffenen, Parviz und mir, auf gefühlte fünf Prozent. Einmal gelingt es mir, in den Redefluss von Frau Strobl einzubrechen, aber eine echte Diskussion kommt trotzdem nicht in Gang. Vielleicht in Phase zwei, der Publikumsbeteiligung?

Während auf der Bühne inzwischen die Gesichter vor Schweiß anfangen zu glänzen, kommen die Zuschauer zu Wort. Auch von den Messestädtern sind viele gut vorbereitet, lesen ihre Anliegen teilweise von Spickzetteln ab. Die Platzsituation der Astrid-Lindgren-Schule wird angesprochen, Christine Strobl verspricht eine persönliche Inaugenscheinnahme. Fehlende Freizeitangebote für Jugendliche, fehlender Discounter, fehlende Müllentsorgung ... Die Forderungen sind nicht neu, aber anscheinend müssen sie gebetsmühlenartig so oft wiederholt werden, bis sie endlich eingelöst werden. Und dafür ist so eine Podiumsdiskussion natürlich ein prima Forum. Allerdings beendet Wolfgang Kracht die Veranstaltung pünktlich, auch im Hinblick auf den anstehenden harten Arbeitstag von Stadträtin Strobl. Und so gibt's auch hier wieder nichts zu diskutieren ...

Feste Zusagen macht an diesem Abend keiner und alle sind froh, wieder an die frische Luft zu kommen. Doch abseits des Saals und der Scheinwerfer diskutiert ein kleines Grüppchen noch lange mit dem Architekten Albers über seine Planungen für die Messe Ost. Bei manchen Veranstaltungen muss man einfach dabei sein ...

***Anne Purkhart***





# Gesundheitskurse, Ferienprogramm, Freude am Leben

## Vielfältiges Angebot für bislang wenige Senioren im Viertel

**Wenn man in der Messestadt unterwegs ist, kann man denken, hier leben fast nur Familien mit Kindern. Doch auch wenn sie nicht überall zu sehen sind: Es gibt hier auch einige ältere Menschen. Sie haben schon ein halbes Leben hinter sich gehabt, als sie hier angekommen sind. Erfahrungen, von denen auch die Jüngeren profitieren können. Und sie haben Probleme, die den jungen Eltern und ihren Kindern vielleicht noch bevorstehen.**

Manche Senioren sind isoliert und finden schlecht neue Bekanntschaften, auch weil sie die Sprache nicht richtig beherrschen. Das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) bei den Riem Arcaden kümmert sich um sie besonders. Leiter Martin Feichtenbeiner sagt, das gelinge mal mehr, mal weniger: „Wenn jemand offen ist und mitmacht, ist es kein Problem. Wir versuchen die Migranten über die soziale Beratung zu erreichen, wenn aber jemand sehr schlecht Deutsch kann, ist es schwierig, ihn in den Angeboten zu integrieren". Spezielle Angebote für ältere Ausländer gibt es noch nicht, es sind schlicht noch zu wenige.

Das ASZ bietet zum Beispiel Gesundheitskurse an, Gymnastik, Ausflüge, offene Kaffeenachmittage und Mittagessen. Das Ziel ist, ältere Menschen so stark in Kontakt zu bringen, dass sie sich auch außerhalb des Zentrums wieder treffen. Außerdem gibt es generationsübergreifende Projekte, wie Spielnachmittage in Kooperation mit dem Hort der Lehrer-Wirth-Schule oder die Senioren organisieren ein Ferienprogramm für Kinder.

Gegenüber der Schule an der Astrid-Lindgren-Straße betreibt die städtische Wohnbaugesellschaft GEWOFAG das Projekt „Wohnen im Viertel", in dem gehbehinderte Menschen leben. Es gibt keine Altersgrenzen, aber die Klientel des Wohnprojekts ist in der Regel hochbetagt, von einigen jüngeren Multiple Sklerose-Patienten einmal abgesehen. Die Menschen sind Mieter der GEWOFAG, betreut werden sie von der „Gemeinschaft für ambulante Pflege" (GAP). Geschäftsführer Johannes Peklo: „Wir bieten aber nicht nur den Mietern, sondern auch allen anderen Messestädtern an, sie bei Bedarf rund um die Uhr zu pflegen.

Für kurzzeitige Pflege steht sogar eine Pflegewohnung auf Zeit zur Verfügung. Das heißt auch, dass eine pflegebedürftige Person, wenn sie in die Messestadt zu Besuch kommt, diese Wohnung für die Dauer des Aufenthalts mieten kann. Das Projekt „Wohnen im Viertel" betreibt zudem ein Wohncafé, das ein Treffpunkt für Jung und Alt sein möchte. Dort wird jeden Tag ein offener Mittagstisch angeboten. Jeder kann dorthin gehen, um zusammen mit anderen Menschen zu kochen und zu essen.

Bei all den negativen Schlagzeilen, die die GEWOFAG in der letzten Zeit gemacht hat, ist es umso erfreulicher zu sehen, wie glücklich die Menschen sind, in dieser rollstuhlgerechten Anlage an der Astrid-Lindgren-Straße. Rosemarie Ecker (60) ist auf einen Rollstuhl angewiesen und wohnt hier seit 2011. „Ich habe wieder die Freude am Leben gefunden", sagt sie. „Ich schätze hier die Freiheit. Ich kann alleine raus und bin nicht mehr in meiner Wohnung eingesperrt. Früher habe ich in Berg am Laim im dritten Stock ohne Aufzug gewohnt. Ich bin ausgeglichener geworden. Ich verstehe mich mit den Mitbewohnern sehr gut. Es ist optimal!"

***Irene Ferraris***

***Foto von links: Johannes PEKLO, Rosemarie ECKER, Eva LÖFFLER, Manuela HAUMÜLLER***

Foto: I. Ferraris

# Fühlen Sie sich hier wohl?

**Take Off!-Autorin Irene Ferraris hat einige Senioren zu ihren Lebensumständen und Kontakten in der Messestadt befragt**

## Ich würde sofort wegziehen

**Manuel Russo (Name geändert) ist Rentner und lebt seit drei Jahren in einer Anlage der GEWOFAG in der Messestadt Ost.**

**Wo haben Sie früher gewohnt?**
In Pasing. Dort habe ich 30 Jahre lang gelebt.

**Warum sind Sie in die Messestadt gezogen?**
Ich habe mich von meiner Frau getrennt und war „auf der Straße". Ich hatte eine sehr hohe Priorität beim Wohnungsamt. In der Anlage, in der ich jetzt wohne, gab es eine Wohnung im Erdgeschoss, die schwer zu vermitteln war. Die habe ich bekommen.

**Haben Sie Kontakt zu anderen Messestädtern?**
Nein, nicht wirklich. Als ich in Pasing gelebt habe, war für mich alles anders. Ich war verheiratet, habe gearbeitet, hatte meine Freunde. Jetzt bin ich Rentner und allein. Meine Nachbarn arbeiten tagsüber oder sie ziehen sich in ihren Wohnungen zurück, weil sie teilweise psychische Probleme haben. Es gibt kaum Kontakt.

**Es gibt aber viele Möglichkeiten Bekanntschaften zu machen: Bei den Nachbarschaftstreffs oder beim Alten- und Service-Zentrum (ASZ).**
Ja, aber mein Deutsch ist nicht so gut, und ich traue mir nicht zu, da hinzugehen – aus Angst nicht verstanden zu werden oder nichts zu verstehen. Ich habe mein Leben lang nur mit Italienern oder anderen Ausländern gelebt und gearbeitet. Wir haben uns unter uns immer verstanden, aber so habe ich nicht viel Deutsch gelernt.

**Wenn es ein Angebot für ältere Ausländer gäbe, würden Sie das nutzen?**
Ja, auf jeden Fall! Ich möchte aber nicht nur unter Italienern bleiben. Ich würde sehr gerne auch Deutsche kennenlernen und mein Deutsch verbessern. Wenn mein Deutsch besser wäre, würde ich auch weniger Probleme bei Behördengängen haben. Ich finde aber, dass hier in der Messestadt die Menschen schlecht zueinander finden.

**Und wie finden sie die Messestadt generell?**
Das Viertel liegt sehr schön. Bei schönem Wetter bin ich immer tags im Park. Aber wenn ich könnte, würde ich sofort wegziehen. Ich glaube, in zehn Jahren wird hier die Polizei viel zu tun haben.

## Wir haben wiedergefunden, was wir aufgegeben haben

**Christel und Peter Kober sind Rentner. Sie leben seit 2011 in der Messestadt und wohnen in der Genossenschaftsanlage Wagnis 3 in der Messestadt Ost. In derselben Anlage lebt Tochter Anja mit ihren drei Kindern im Teenager-Alter: Lara, Marvin und Alan.**

**Wo haben sie früher gelebt?**
In einer ländlichen Gegend zwischen Kiel und Eckernförde in Schleswig-Holstein.

**Warum sind Sie in die Messestadt gezogen?**
Unsere Tochter wohnt hier seit 2009. Wir wollten bei ihr leben. Die Entfernung war früher zu groß. Wir haben unsere Enkeln nur drei Wochen im Sommer gesehen.

**Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Entscheidung?**
Es war ein sehr schöner Schritt. Wir sind mit der Messestadt sehr zufrieden, der Park ist toll und die Anbindung zur Stadt ist sehr gut.

**Aber Sie haben Ihr ganzes soziales Umfeld hinter sich gelassen.**
Ja, wir haben Abschied genommen: Von den Freunden, vom Chor, vom Sportverein. Aber wir haben alles hier wieder gefunden! Hinter einer Genossenschaft steckt eine gewisse Philosophie. Um an eine Wohnung zu kommen, muss man sich bewerben. Dadurch entsteht eine Art Gemeinschaft. Wir haben hier einen anderen Zusammenhalt als in einem Mietblock. Wir haben hier viele Arbeits- und Projektgruppen, bei denen man sich engagieren kann: Kultur, Pilates, Werkstatt usw.

**Haben Sie Bekanntschaften auch ausserhalb ihrer Wohnanlage gemacht?**
Am Anfang haben wir vor allem Kontakt zu unseren Nachbarn gehabt. Mittlerweile haben wir Freunde auch außerhalb von Wagnis.

**Sind auch ältere Ausländer unter Ihren Nachbarn?**
Nein, das ist sehr schade. Die Kinder mischen sich zum Glück sehr unter verschiedenen Nationen. Für Ältere ist es schwieriger. Die haben oft eine hohe Hemmschwelle, auch wegen der Sprache. Außerdem ist das Modell Genossenschaft für viele Ausländer zu fremd: Man gibt so viel Geld, aber am Ende gehört einem nichts. Wir hätten gehofft, dass es bei Wagnis bunter wird. Dass wir eine Art Messestadt im Kleinen werden, ein bisschen mehr Multikulti.

**Wie könnte man ältere Ausländer bei den vielen Initiativen besser miteinbeziehen?**
Wir wären froh, wenn sich mehr Ausländer trauen würden zu kommen. Man muss aber schon von sich aus die Initiative zeigen. Wir sind genauso fremd hier in Bayern! Von Norddeutschland hierher, fremder geht es gar nicht! Unsere Freunden haben uns gesagt: „Was? Ihr wollt nach Bayern ziehen? Aber da versteht ihr doch nix!"

## Jederzeit könnten auch Muslime zu uns kommen

**Katharina Günter ist Rentnerin. Sie lebt in der Messestadt seit 2007.**

**Wo haben Sie früher gewohnt?**
In Grafing, 30 Kilometer östlich von München.

**Warum sind Sie in die Messestadt gezogen?**
Als mein Mann gestorben ist, habe ich unser altes Haus verkauft, denn es war zu groß für mich alleine. Meine Tochter hat hier in der Messestadt gearbeitet und meine Geschwister wohnen auch in München. Deswegen bin ich hierher gezogen.

**Ist es für Sie schwierig gewesen, Ihre Freunde und Nachbarn zu verlassen, um in die Messestadt zu kommen?**
Nein, ich habe den Kontakt nicht verloren. Ich fahre noch mindestens einmal im Monat nach Grafing.

**Haben Sie neue Bekanntschaften in der Messestadt gemacht?**
Ja, ich wurde Mitglied vom Bürgerforum und habe auch angefangen, das Alten- und Service-Zentrum zu besuchen. Mittlerweile bin ich auch bei SeMes und bei dem Sozialkreis der Kirche engagiert. Wir sind gegenüber Leuten von anderen Konfessionen immer offen. Jederzeit könnten auch Muslime oder Angehörige anderer Religionen kommen. Wir veranstalten Ausflüge, besuchen Konzerte und so weiter. Inzwischen treffe ich mich oft mit anderen auch außerhalb der Seniorentreffs.

**Gibt es auch Ausländer bei den Veranstaltungen, die Sie in diesen Kreisen besuchen?**
Nein. Ich war mal selber bei den Nachbarschaftstreffs und habe dort manchmal internationale Gruppen besucht. Aber dort habe ich nie ältere Menschen gesehen. Ich glaube, bei den Älteren ist oft die Sprache ein Problem.

**Würden Sie sagen, dass man etwas verbessern könnte für ältere Menschen in der Messestadt?**
Nein, ich kann nichts sagen. Das habe ich noch nicht erlebt. Hier sind wir alle per Du. Man findet sehr einfach Kontakt zu einander. Man muss aber auch selber was tun.

# „Ist das der Bäcker?“

## Auf einen Kaffee in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Eine Kaffeetafel ist aufgebaut. Große Mengen Kuchen stehen auf dem Tisch und der Kaffee ist stark. Drumherum sitzen sechs Frauen und ein Mann. Sie sind die Bewohner einer der beiden Rothenfußer Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen hier in der Messestadt. Die Wohngemeinschaften werden vom Verein „Carpe Diem“ München e.V ambulant betreut. Bei ihnen sind zwei professionelle Betreuer und zwei ehrenamtliche Helferinnen. Wir sitzen im großen Gemeinschaftsraum der WG, an den eine offene Küche anschließt. An der Wand stehen Sessel und eine große Couch, im Regal Bücher und eine kleine Stereo-Anlage.

Ein junger Pfleger unterstützt eine ältere Dame dabei, ein Stück Kuchen zu essen. „Ist das der Bäcker“, fragt sie ihn mit einem Seitenblick auf mich. Ich brauche einen Moment, um herauszufinden, weshalb ich der Bäcker sein könnte. – Es muss mein weißes Hemd sein! „Ich wollte adrett aussehen, wenn ich zum Kaffee eingeladen bin“, sage ich. Das löst am Tisch eine heitere Diskussion aus. Ob ich dann nicht auch eine Krawatte hätte anziehen müssen? Hätte es vielleicht auch eine Fliege getan? Die alte Dame meint: Nein. Und ich erfahre, dass sie großen Wert auf Stil und ein gutes Erscheinungsbild legt.

### Gemeinschaft und Individualität

Kuchen und Kaffee sind wichtig. Das erfahre ich später von Maggie Tenu-Haimerl. Sie arbeitet als Sozialpädagogin bei Carpe Diem. Mittagessen und Nachmittagskaffee sind die beiden wichtigsten gemeinsamen Aktivitäten, zu denen sich alle Bewohner täglich treffen. Je nach Fähigkeit und Fortschritt der Erkrankung helfen sie bei der Vorbereitung der Speisen mit. „Das geht vom Apfelschälen oder Gemüseschnippeln bis einfach zum Soßenabschmecken“. Wichtig sei, dass alle, ähnlich wie in einer Familie, in gemeinschaftliche Prozesse eingebunden sind. Dazu gehören auch Aktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung. Deren Spannweite reicht vom Picknick im Riemer Park und dem Einkaufen in den RiemArcaden bis zur Teilnahme am Singkreis im Alten- und Service-Zentrum. Alle vier bis sechs Wochen kommen Ausflüge in den Zoo oder gar auf die Wiesn dazu.

Nicht ohne Grund hat der Verein den Namen „Carpe diem“ gewählt, was frei übersetzt „Genieße den Tag“ bedeutet. Es gilt, die Sinne der Bewohner anzuregen. Am Ende des Tages sollen, so Tenu-Haimerl, die Bewohner das Gefühl haben, etwas Sinnvolles getan zu haben.

Wie die Diskussion um meine fehlende Krawatte zeigt, werden –

gleichwertig zur Gemeinschaft – die Bewohner als individuelle Persönlichkeiten ernst genommen. „Wir passen uns an die Bedürfnisse der Bewohner an, nicht umgekehrt“, sagt Tenu-Haimerl. Das unterscheidet die WGs von herkömmlichen Einrichtungen. Hier können die Bewohner beispielsweise zu den Zeiten aufstehen und frühstücken, die sie von früher her gewohnt sind. Jeder von ihnen hat ein eigenes Zimmer. Die Zimmer sind mit eigenen Möbeln und persönlichen Gegenständen ausgestattet. Die Bewohner sollen vertraute Dinge um sich haben.

Wie in jeder anderen WG haben die Bewohner – beziehungsweise ihre Angehörigen und gesetzlichen Betreuer – ihre Zimmer gemietet, dazu anteilig die Gemeinschaftseinrichtungen.

### Mitbestimmung und Helferkreis

Den Angehörigen und gesetzlichen Betreuern kommen auch weitere Aufgaben zu. Grundsätzlich wird von ihnen erwartet, dass sie sich in den WGs engagieren und am Leben der WG-Bewohner teilhaben. Darüber hinaus bestimmen sie in einem Angehörigen-Gremium die weitere Entwicklung der Wohngemeinschaften mit. Auch das unterscheidet die WGs von anderen Einrichtungen.

Besonders hebt Maggie Tenu-Haimerl den ehrenamtlichen Helferkreis hervor. Diese Menschen machen viele Aktivitäten wie Ausflüge erst möglich. Sie sind aber auch persönliche Vertraute und Begleiter der Carpe-Diem-Klienten. Gerade bei Einzelaktivitäten wie Einkaufengehen sorgen die Ehrenamtlichen für eine „Normalität“, die professionelle Pflegekräfte – womöglich in Arbeitskleidung – in dieser Form nicht herstellen können.

Zum Abschluss führt mich Tenu-Haimerl durch die Flure der WG. Die Zimmer sind Privatsphäre und damit Tabu. Im Gang hängen Bilder, Kinoplakate und Plattencover von Stars von gestern. Sie sollen die Emotionen

***Alte Plattencover und Kinoplakate sollen Emotionen wecken.***

Foto: G. Kern

und Erinnerungen der Bewohner wachhalten. „Es ist sicher einer der besseren Orte, mit dieser Krankheit zu leben“, sagt die Sozialpädagogin.

Beim Hinausgehen verabschiede ich mich noch schnell von dem verschmitzten älteren Herrn, dem trotz seiner Erkrankung die Lebenslust aus den Augen strahlt.

***Gregor Kern***

**„Carpe Diem“ München e.V.**

Der Verein „Carpe Diem München e. V. – Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter“ ist 1999 von Fachleuten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet worden. Sein Ziel ist es, die häuslichen Betreuungsmöglichkeiten für die Betroffenen zu verbessern.

Der Verein orientiert sich an den Bedürfnissen von Demenzkranken, älteren Menschen mit psychischen Problemen und deren Angehörigen. Er berät betroffene Menschen und ihre Angehörigen. Besonders sieht er sich als Anwalt für die zunehmende Anzahl alleinstehender Betroffener ohne Angehörige.

Seit seiner Gründung hat der Verein viele, zum Teil neuartige ambulante Hilfsangebote, wie das betreute Wohnen zu Hause, in München aufgebaut.

Heute beschäftigt „Carpe Diem“ über 50 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird von über 100 Ehrenamtlichen bei seiner Arbeit unterstützt. „Carpe Diem“ ist Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Weitere Informationen: **www.carpediem-muenchen.de**, Menschen, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind, melden sich bei **Maggie Tenu-Haimerl**, Tel. 089 622 30 812.

# SeMes-Ausflug in die Voralpenidylle

**Am Dienstag, 16. Juli 2013 machten die Senioren der Messestadt Riem (SeMes) ihren jährlichen Busausflug, der uns heuer auf die Fraueninsel im Chiemsee führte.**

Alle Teilnehmer trafen sich um 7.45 Uhr vor dem Kirchenparkplatz, wo schon der Bus auf uns wartete. Damit auch Senioren mit Gehschwierigkeiten mitfahren konnten, war dieser Bus mit einer Hebebühne ausgestattet. Nachdem alle eingestiegen und die Rollstühle und Rollatoren im Kofferraum verstaut waren, ging die Fahrt los. Das Wetter war nach den vorherigen langen Regentagen ausgesprochen schön.

*Die gutgelaunten Ausflügler nach ihrer gelungenen Ausfahrt ins Chiemgau.*

Der Bus kam schnell voran. Bald konnten wir schon die Berge im Morgenlicht sehen. Rechtzeitig waren wir in Prien und bestiegen das Schiff, das uns zur Fraueninsel bringen sollte. Wir genossen die Schifffahrt mit den herrlichen Ansichten auf die wunderbare Natur ringsherum. Die Zeit verging wie im Fluge und schon bald legte das Schiff am Hauptsteg der Fraueninsel an. Bis zur Kurzführung in der Abtei Frauenwörth sahen wir uns noch ein wenig im Klosterladen um. Schwester Magdalena hatte nicht viel Zeit, da an diesem Tage der Namenstag der seligen Irmengard im Kloster gefeiert wurde. Sie erzählte uns die Geschichte der Abtei, die schon mehr als 1200 Jahre besteht, führte uns kurz durch die Klosterkirche, in der die Reliquien der sel. Irmengard zu sehen sind und zeigte uns dann den Äbtissinnengang, in dem alle bisherigen Äbtissinnen abgebildet sind. Es war eine sehr interessante Führung.

Nach der Führung ging es zum Klosterwirt, wo für uns auf der Terrasse Tische reserviert waren. Von der Terrasse aus hatten wir einen wunderbaren Blick auf den Chiemsee mit den Segelbooten und vorüberfahrenden Ausflugsschiffen und die Berge, die im „Schönwetterdunst" grüßten. Anschließend an das Mittagessen war freie Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes zurück nach Prien.

*Der Turm der Abtei Frauenwörth im Hindergrund.*

Es bestand jetzt die Möglichkeit für einen Rundgang um die Insel. Wer wollte, konnte sich aber auch einfach eine Bank am Wasser aussuchen und die Landschaft genießen, oder sich die kleinen Inselläden anschauen, die wunderschöne selbst hergestellte Souvenirs anbieten. Auch der Klosterladen lud viele zum Stöbern und Kaufen ein. Manche gönnten sich noch Kaffee und Kuchen, denn später gab es dazu keine Gelegenheit mehr. Die Zeit verging wie im Fluge. Pünktlich traf man sich für die Rückfahrt nach Prien am Hauptsteg wieder.

Auf dem Parkplatz in Prien wartete unser Bus, der uns zu unserer nächsten Station fuhr, Richtung Frasdorf. In der Nähe besuchten wir die Wallfahrtskirche St. Florian, die schon um 1490/94 erbaut und immer wieder verändert wurde. Sie ist eine der drei St. Florianskirchen, die es in Bayern gibt und zählt zu den besterhaltenen Rokokokirchen in Bayern. Sie liegt auf einer Anhöhe und von dort hat man einen wunderschönen Ausblick auf die Berge. Nach dieser „Einkehr" in St. Florian fuhr unser Bus weiter Richtung Heimat und am frühen Abend waren wir dann wieder an unserem Abfahrtsort Kirchenparkplatz Messestadt. Bevor alle Teilnehmer sich verabschiedeten, wurde noch ein Gruppenfoto gemacht. Ein wunderschöner Tag bleibt uns allen in guter Erinnerung.

***Maria Schächer***

***Die Wallfahrtskirche St. Florian***

Foto: privat





Deutsche Rentenversicherung
Bayern Süd

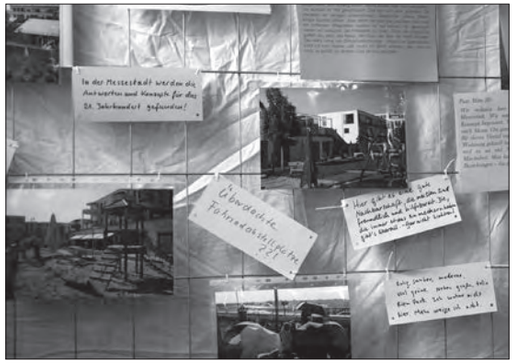
# Rentenstichwort: Kontenklärung

Jedes Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung sollte möglichst frühzeitig sein Rentenkonto geklärt haben. Je früher desto besser, denn ungeklärte Zeiten lassen sich so leichter nachvollziehen und Belege, die vielleicht notwendig sind, leichter beschaffen. Nach 40 Jahren eine Schulbestätigung anzufordern ist nicht so ganz einfach.

Folgende fehlende Zeiten sind zu überprüfen:
- Schul-, Fachschul- oder Hochschulzeiten ergänzen lassen
- Zeiten der Ausbildung, der Arbeitsunfähigkeit, der Arbeitslosigkeit oder auch der Schwangerschaft vormerken lassen

Nach der Kontenklärung ergibt sich somit ein lückenloser „Lebenslauf" bei der gesetzlichen Rentenversicherung. Klar ist, je früher Ihre Kontenklärung abgeschlossen ist, umso „genauer" sind die Ergebnisse in den Renteninformationen der Rentenversicherung, die Grundlage für Ihre persönliche Altersvorsorge sein sollten.

**Kostenlose Beratung**
Gerhard Endres, ehrenamtlicher Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd in der Messestadt, steht allen Ratsuchenden für Fragen rund um das Thema „Gesetzliche Rentenversicherung" kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Eine vorherige **Terminabsprache** unter der Telefonnummer **089-552516-0** (KAB Diözesanverband) ist erforderlich, e-mail: **info@kab-dvm.de**.
Bitte bringen Sie zu Ihrem Termin folgende Unterlagen mit:
Personalausweis bzw. Reisepass (unbedingt notwendig), Sozialversicherungsnummer bzw. letzte Renteninformation / Rentenauskunft.




*An den Bauzäunen konnte jeder einen Kommentar zur Messestadt hinterlassen. Bald war kaum mehr ein freier Platz zu finden. Die schönen Fotos, die zur Anregung dienen sollten, waren bald nur noch nebensächliches Beiwerk.*

# Die Stimmen eines Viertels

**Eine umfangreiche Fotoaussstellung und viele anschauliche Meinungen zur Messestadt kamen bei einer Aktion der Image-pfleger während des Promenadefestes zustande**

Eigentlich hat alles mit dem Sozialbericht der Stadt München und der Berichterstattung über diesen angefangen. Von einem Ghetto schrieben die Medien, von einem Viertel in Schieflage. Verärgert und verletzt über dieses Zeitungsartikel trafen sich eine Reihe von empörten Messestädtern, einem Aufruf von Anne Purkhart in der Take Off folgend, um sich diesem schlechten Bild der Messestadt in der Öffentlichkeit entgegenzustellen.

Natürlich haben wir uns gefragt, ob wir die Einzigen sind, die dieses sog. Problemviertel einfach wunderbar finden. Haben wir etwa alle eine rosarote Brille auf? Und was können wir tun, damit nicht kalte Zahlen über unser Viertel urteilen, sondern die Menschen, die hier leben?

Aus diesem ersten Treffen sind eine Reihe von Aktionen entstanden. Eine davon: eine Fotoausstellung auf dem Promenadenfest. Diese haben wir als Vehikel genutzt, um möglichst viele Messestädter nach ihrer Meinung zu fragen. Auf bunten Karten konnte jeder, der wollte, sein Empfinden auf bunten Karten aufschreiben und an eine der drei drei Meter breiten Wände hängen. Wer Lust hatte, konnte sich fotografieren lassen, frei angelehnt an der Beilage der Süddeutschen Zeiten „Sagen Sie jetzt nichts“.

Schon bald hingen neben den wunderschönen Fotos, die einige Hobbyfotografen zur Verfügung gestellt hatten, viele bunte Kärtchen mit Meinungen, Empfindungen, aber auch kritischen Kommentaren zur Messestadt. So entstand in kurzer Zeit ein Bild von einem Viertel, das so viel Freude und Zuversicht ausstrahlt, dass wir weitermachen wollen mit Aktionen, die uns, die Menschen, die hier leben, in den Vordergrund stellen und zu Wort kommen lassen.

Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen, sich zu melden oder einfach an jedem letzten Donnerstag des Monats um 20 Uhr im Riemini vorbeizuschauen. Denn dort treffen wir uns, um neue Aktionen auszuhecken und uns über die Messestadt, ihre schönen Seiten, aber auch ihre Problemchen auszutauschen.

Danke an alle Fotografen, die Bilder geliefert haben und fleißig während des Promenandefests fotografiert haben.

Danke an alle Helfer, die unsere Bauzäune hin und her getragen haben, und Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass sich so viele Menschen an der Aktion beteiligt haben.

***Barbara Mathä***

*„Sagen Sie jetzt nichts“: Wir haben Messestädter gefragt: Was ist Ihre Meinung zur Messestadt, zur schlechten Berichterstattung? Die Messestadt ist bunt, das zeigen auch die Bilder, die entstanden sind. Und das Viertel ist beliebt, während auf die schlechte Berichterstattung mit Unverständnis reagiert wird.*

# Rückschau Promenadefest

Verstanstalter: Bürgerforum Messestadt e.V.
Turnus: alle zwei Jahre
Kosten: ca. EUR 4.000
Organisation: Brigitte Sowa
Leitung: Brigitte Sowa, Monika Bierter
Aufgetretene kleine und große Künstler: 170
Caterer: Getränke Haußmann, Feldkirchen
Unterstützer: Riem-Arkaden, StadtLandSee, K-Line-Finance, LHM

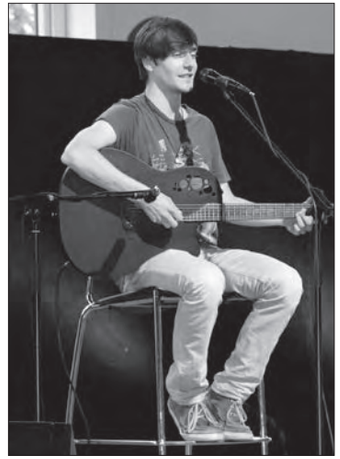


Foto: Jasmin Sowa

# Klassenzimmer addiert, Nachmittagssport subtrahiert

**Bürgermeisterin Strobl kam zum Ortstermin an die Astrid-Lindgren-Grundschule**

Gesagt, getan. Wie beim SZ-Forum angekündigt, trafen sich bereits am 31. Juli Bürgermeisterin Christine Strobl in Begleitung von einigen Verwaltungsmitarbeitern aus dem Referat für Bildung und Schule sowie aus dem Planungs- und Baureferat an der Astrid-Lindgren-Schule mit Rektorin Endl-Winter, ihren Konrektoren und den beiden Vorsitzenden des Elternbeirats, um sich die angespannte Raumsituation an der Grundschule in der Messe Ost näher anzuschauen und Lösungen zu finden.

Aufgrund ihrer Größe hatte die Schule bislang massive Probleme, die vorgeschriebenen 76 Sportpflichtstunden in der eigenen Dreifachturnhalle, die außerdem von den Schülern der Förderschule genutzt wird, abzuhalten. Nun haben die lästigen Nachmittagssportstunden für viele Grundschüler ein Ende. Nach umgehendem Gespräch von Christine Strobl mit dem benachbarten Berufschulzentrum, können die Schüler der ALS die Dreifachturnhalle der Berufsschulen zum Sporteln mitbenutzen. Lediglich fünf Klassen haben am Nachmittag noch Pflichtsport – dies konnte nicht ganz vermieden werden. Der Freitagnachmittag ist jedoch künftig für alle sportunterrichtsfrei!

*Gym-Sharing: Die ALS-Grundschüler dürfen nun auch in der Turnhalle der Berufsschulen sporteln.* Foto: Steinhart

Weitere vier Klassenzimmer für die Grundschule sollen in den Räumlichkeiten des Kinderhauses Kai entstehen, das Ende Juni ein eigenes Gebäude im Riemer Park am Ende der Heinrich-Böll-Straße bezogen hat. Dessen alte Räume werden dafür grundschulgerecht umgebaut. Zudem sagte Strobl der ALS eine mobile Schuleinheit für weitere vier Klassenzimmer sowie vier Gruppenräume zu. Momentan steht diese Einheit noch an einer Schule in Neuperlach, soll aber bis April/Mai 2014 auf dem kleinen Allwetterplatz der ALS zur Verfügung stehen. Der große Fußballplatz bleibe freilich unangetastet. An der Lehrer-Wirth-Schule ist die Raumsituation derzeit nicht so angespannt, heißt es aus Strobls Büro.

Das Thema weiterführende Schulen, wie es auch beim SZ- Forum diskutiert wurde, werde natürlich weiter verfolgt. Die von Christine Strobl ins Leben gerufene, referatsübergreifende Arbeitsgruppe Schulbauoffensive tagt alle drei bis vier Wochen und habe den Münchner Osten und insbesondere die Messestadt regelmäßig auf der Agenda, wenn es um die Standortsuche für Realschulen und Gymnasien geht.

***Daniela Skodacek***

herzensgesang

**Singen macht glücklich**

**Monika Hollmann (Sängerin, Singkreisleiterin, GfG-Geburtsvorbereiterin, GfG-Familienbegleiterin) verwöhnt Babys und Erwachsene mit Tönen.**

**ANGEBOTE: Singen für Schwangere und deren Partner, Singen für Eltern und Babys, Singkreis in der Messestadt, musikalische Gestaltung von Taufen.**

**Bei den Kursen stehen Spaß und Freude im Vordergrund. Es werden einfache Lieder aus aller Welt gesungen.**

**Infos und Anmeldung bei**
**Monika Hollmann, Tel.089/13939606**
**info@herzensgesang.de**
**www.herzensgesang.de**



ORIGINAL AUS DER MESSESTADT
FEINSTER SENF

# Messestadt contra Marienplatz – Wo dürfen Kinder Kinder sein?

Mein Vater hat uns mal wieder besucht und dabei seinen Hausschlüssel im Zug aus Italien vergessen. Dann ist das passiert, was nur in wenigen Ländern der Welt passieren kann: der Schlüssel ist von einer Reinigungskraft gefunden und im Fundbüro am Hauptbahnhof abgegeben worden. Dort habe ich ihn in Begleitung meiner zwei Töchter (3,5 und 1,5 Jahre) abgeholt. Eine Freude!

Nachdem wir diese Angelegenheit erledigt haben, frage ich meine ältere Tochter, ob sie weiter im Zentrum bleiben oder lieber nach Hause fahren möchte. Antwort: „Ich möchte in der Stadt bleiben!“ Gut, was können wir Schönes an diesem warmen, sonnigen Nachmittag hier unternehmen? Da fällt mir ein, dass am Marienhof nach den Grabarbeiten für die zweite Stammstrecke der S-Bahn ein wunderschöner, weicher Rasen gelegt wurde, der perfekt zum Purzelbäume schlagen einlädt. Meine Töchter sind begeistert! Kaum kommen wir an, ziehen sie sich die Sandalen aus und fangen an, überall zu rennen und eben Purzelbäume zu schlagen. Die ältere fängt an mit ihrem Plastiklastwagen zu spielen: Kies aus dem Gehweg aufladen und anschließend auf der Wiese entladen. Kaum sind fünf Minuten vergangen, kommt eine feine ältere Dame zu ihr zu und sagt, dass der Kies auf den Gehweg gehört. Ich bestätige das und meine Tochter protestiert: „Aber ich spiele doch Baustelle!!!“ Klar, denke ich mir, was sollst du sonst spielen, wenn du unter Kränen lebst, seitdem du denken kannst ...

Gut, wir ziehen weiter. Ich verspreche den Kleinen, dass wir wohin gehen, wo die Pflanzen von oben nach unten wachsen und ein riesiger Ball von der Decke hängt. Bald sind wir in den Fünf Höfen angekommen. Für kurze Zeit glaube ich, der Nachmittag sei gerettet: die Begeisterung ist auch hier groß. So groß aber, dass die Sandalen sofort wieder ausgezogen werden und in den Gängen rauf und runter gerannt wird. Meine ältere Tochter fängt an, die Schaufenster mit den Händen abzutasten, und auf meinen Tadel hin behauptet sie, dass der Papa gesagt hätte, dass man das tun darf ...

Ich resigniere und sehe es ein: wir sollen es einfach sein lassen und nach Hause fahren. Heute ist kein guter Tag für einen Spaziergang im Zentrum. Die U-Bahn bringt uns schnell in unser geliebtes grünes Stadtviertel zurück. Auf dem Weg nach Hause laufen wir einen Rasen entlang, dieses Mal aber in der Messestadt. Meine Tochter fragt: „Darf ich jetzt die Sandalen ausziehen?“. „Ja!“ antworte ich. Und denke „Hier darfst du einfach Kind sein.“

***Irene Ferraris***

Foto: Helene Souza/pixelio.de

# Wir wollen den Bewohnern etwas bieten

**Gespräch mit Christian Reißing, Leiter Geschäftsbereich Wohnen der GWG-Gruppe, ein Unternehmen im Finanzverbund der Volksbanken Raiffeisenbanken**

Die GWG-Gruppe mit Firmensitz in Stuttgart hat am 1. Mai 2013 das Münchner Galeriahaus vom ehemaligen Eigentümer Max Aicher übernommen. Für die Take Off-Redaktion ein Anlass, mit Christian Reißing, Leiter Geschäftsbereich Wohnen in der Geschäftsführung der GWG-Gruppe Stuttgart, ein erstes Gespräch zu führen.

**Take Off:** **Herr Reißing, wie viele Wohnungen haben Sie im Galeriahaus übernommen?**

**Reißing:** Wir haben im Galeriahaus 174 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten übernommen. Daneben haben wir 2008 in Riem an der Ecke Ruth-Beutler-Straße / Heinrich-Böll-Straße selbst weitere 86 öffentlich geförderte Wohnungen erstellt.

**Wie werden die Wohnungen betreut?**

Im Galeriahaus werden die Mieter durch unseren Hausmeister Herrn Christ betreut, der für unsere Mieter als erster Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung steht. Darüber hinaus werden die Mieter über unsere Münchner Geschäftsstelle in der Amalienstraße durch die zuständige Kundenbetreuerin Frau Niemayer betreut, die telefonisch und persönlich in der Geschäftsstelle sowie für Vor-Ort-Termine für Anliegen zur Verfügung steht.

**Sie konzentrieren sich in Riem auf Wohnungen, die öffentlich gefördert sind. Gibt es Kontakt zu anderen Trägern, die eine ähnliche Zielsetzung haben?**

Wir sind ein freies Wohnungsunternehmen, betreuen daher im Wesentlichen freifinanzierte Wohnungen. In der Tat haben wir als GWG-Gruppe einen relativ hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen. So verwalten wir in München rund 1.500 Wohnungen, wovon rund 40 Prozent öffentlich gefördert sind. Wir sind auch Mitglied in der Initiative für Mietwohnungen des Oberbürgermeisters. Im Galeriahaus wollen wir den von der Landeshauptstadt München betriebenen Bewohnertreff fortführen. Hierzu stellen wir der Stadt kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung.

**Welche Vision haben Sie hier als GWG-Gruppe in der Messestadt?**

Die Messestadt bietet eine sehr gute Infrastruktur, also U-Bahn, S-Bahn und Bus, und man gelangt sehr schnell in die Innenstadt. Unser Ziel ist es, unsere Mieter gut zu betreuen.

*Christian Reißing in der Halle des Galeriahauses. Take-Off-Redakteur Gerhard Endres sprach mit ihm.* Foto: G. Endres

Wir wollen eine gute Servicequalität, Hausmeisterdienstleistungen und Sozialleistungen bieten. Dazu gehört zum Beispiel auch der Bewohnertreff. Auf der Freifläche im Inneren des Galeriahauses wollen wir zudem kulturelle Events, wie beispielsweise in der Vergangenheit auch Jazzkonzerte, und den Weihnachtsmarkt organisieren. Unsere Mieter sollen sich wohlfühlen und gerne hier wohnen – dazu gehört aus unserer Sicht auch, dass wir ihnen etwas bieten.

**Die Zweckbindung jeder öffentlich geförderten Wohnung läuft irgendwann mal aus. Wie wollen Sie damit umgehen?**

Wir haben uns mit dem Galeriahaus bewusst für ein Gebäude entschieden, das über das Jahr 2050 hinaus gebunden ist. Dies entspricht unserer Philosophie, das heißt, wir wollen die Immobilie ohnehin langfristig innerhalb unseres Wohnungsbestandes halten. So können die Mieter davon ausgehen, dass wir auch in zehn, 20 oder auch 30 Jahren noch Eigentümer und Vermieter sind. Wir haben derzeit eine Durchschnittsmiete von 6,20 Euro/m² im Monat. Bei dieser besonderen Architektur wird man das selten in München finden.

**Stichwort Bewohnertreff, wie wollen Sie hier noch weiterentwickeln?**

Wir möchten der Stadt München weiterhin den Bewohnertreff mit knapp 100 qm kostenlos zur Verfügung stellen. In diesen Räumen können die Bewohner ihre Sorgen loswerden, die sie vielleicht nicht immer der Hausverwaltung schildern wollen.

**Welche Wünsche haben Sie an die Bewohner der Messestadt?**

Zuerst habe ich Wünsche an die Bewohner des Galeriahauses: Ich finde es toll, wie gut der Zustand des Hauses ist, die Sauberkeit etc. Als wir das Haus das erste Mal besichtigt haben, waren wir diesbezüglich sehr positiv überrascht. Ich wünsche mir ein gutes Miteinander im Galeriahaus. Wir möchten gemeinsam mit unseren Mietern ein Vorbild sein und wollen andere Investoren motivieren, auch künftig wieder verstärkt in den öffentlich geförderten Wohnungsbau zu investieren. Öffentlich geförderter Wohnungsbau bedeutet nicht immer eine enge Wohnsituation. Insbesondere die Sozialflächen tragen zu einer entspannten Situation bei.

**Häufig wird ja von Wohnungsbauunternehmen geklagt, dass es sich wirtschaftlich nicht mehr lohnt Wohnungen zu bauen. Wie sehen Sie das?**

Es ist sicher nicht einfach, rentiert sich aber aus unserer Sicht immer noch. Richtig ist aber auch, dass wir aufgrund hoher Baukosten eine angespannte Situation haben.
Daneben wirkt sich die Energieeinsparverordnung auf die Baukosten aus – 2014 ist das bestimmt noch einmal eine Steigerung von rund zehn Prozent. Parallel steigen die Mieten im freifinanzierten Bereich. Wohnungen müssen aus unserer Sicht aber bezahlbar bleiben.

**Sie sind im Finanzverbund der Volks- und Raiffeisenbanken. Wir stark zeigt sich bei Ihnen noch der Genossenschaftsgedanke in der Praxis?**

Die Zugehörigkeit zur Raiffeisengruppe hat sicherlich die Philosophie der GWG-Gruppe insgesamt geprägt und zeichnet diese auch heute noch aus. Dazu gehört zum einen, wie eben dargestellt, unser Engagement im Bereich des öffentlich geförderten Wohnraums. Zugleich ist es uns wichtig, mit kleinen Stadtteilbüros überall für unsere Mieter mit kompetenten Ansprechpartnern direkt vor Ort da zu sein. Auch andere Bereiche wie zum Beispiel unsere Mieterfeste verdeutlichen, dass für uns das soziale Miteinander sehr wichtig ist – und das im Übrigen auch im Unternehmen selbst. So legt die GWG-Gruppe großen Wert auf den eigenen Nachwuchs. 2012 haben wir mehr als die Hälfte aller angehenden Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutiert. Auch hier denken wir langfristig und haben ein großes Interesse, junge Menschen nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung weiter bei uns zu beschäftigen.

**Herr Reißing, vielen Dank für das Gespräch.**

## GWG-Gruppe

Die GWG-Gruppe ist ein freies Wohnungsunternehmen mit Firmensitz in Stuttgart. Rund 50 % der betreuten Wohnungen befinden sich in Baden-Württemberg, rund 25 % in Bayern, davon in München rund 1.500 Wohnungen, in Augsburg 400 und weitere rund 800 Wohnungen in Nürnberg. Rund 80 % des Bestandes sind freifinanzierte Wohnungen, rund 20 % öffentlich geförderter Wohnungsbau. Die GWG-Gruppe ist eine 99-prozentige Tochter der R+V Versicherungsgruppe und betätigt sich vorwiegend im wohnwirtschaftlichen Immobilienbereich. Nach eigenen Angaben möchte sie sowohl in München wie auch deutschlandweit kontinuierlich wachsen.
Die GWG-Gruppe hat laut Geschäftsbericht 2012 ein Eigenkapital von über 215 Mio. Euro und ein Anlagevermögen von über 720 Mio. Euro.
Geschäftsstelle München:
Amalienstraße 9, 80333 München, Tel. 30748430.

# Ist wirklich alles so schlecht? Oder nur schlecht geschrieben?

**Die Negativ-Berichterstattung über die Messestadt hat viele verärgert. Unter dem Titel „Wirtschaft ohne Wirt“ hat Hans Häuser in der letzten Take Off einen nicht allzu schmeichelhaften Artikel über das Café Riemini geschrieben, der den Inhaber empört (siehe Seite 46). Unsere Autorin Birgit Heisig fragt: „Muss das sein?“ Sie hat mit Hans Häuser den Sommer über ein Streitgespräch geführt – per E-Mail.**

**Gesendet:** 20.7.2013 um 18:16 Uhr
**Von**: Birgit Heisig
**An:** Hans Häuser
**Betreff:** Gestreifte Zebras und graue Esel

Hallo Hans,

„Erst wenn man einsieht, das kein Mensch völlig schwarz ist, wie ein Teufel, und dass auch keiner völlig weiß ist, wie ein Engel, sondern dass wir alle gestreift sind, wie Zebras – oder grau wie Esel –, hat man die Möglichkeit, die Mitmenschen wirklich zu verstehen.“ Dieser Satz von Josef Künkel hat mich geprägt – was hältst Du davon?

Birgit

*Hans Häuser spitzt zu ...*

Am 23.07.2013 um 23:05 schrieb Hans Häuser

Liebe Birgit,

ich verstehe das so: Jeder hat gute und schlechte Seiten. Für die schlechten gibt es einen Grund. Würde man ihn kennen, würde man sich darüber nicht mehr so sehr aufregen, sondern versuchen, ihm zu helfen, auch in diesem Punkt ein besserer Mensch zu werden.

Ich sehe also vor mir: Den Dieb, der sich mit seiner Armut entschuldigt. Die Rabenmutter, die sagt, ihr Kind sei so kompliziert. Vielleicht sind die zwei nette Menschen, wenn man sie persönlich trifft und länger mit ihnen redet. Aber ich halte es da lieber mit dem Johannes-Evangelium: „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen.“

Hans

Am 30.07.2013 um 22:16 schrieb Birgit Heisig

... an den guten oder an den schlechten?

Wird eine liebevolle Mutter eine Rabenmutter, weil sie dem Kind nicht bei den Hausaufgaben hilft? Oder eine prügelnde Mutter gut, weil sie auf alles verzichtet, damit ihr Kind studieren kann? Ich bin überzeugt, dass man beide glaubwürdig als Super-Mom oder als Rabenmutter beschreiben kann – indem man auswählt, was man erzählt und was man weglässt.

Ich provoziere mal: Journalisten kennen nur schwarz oder – seltener – auch weiß. Oder blenden sie die Grautöne und Streifen aus, weil sie nicht zur Schlagzeile passen?

Am 10.08.2013 um 21:36 schrieb Hans Häuser

Bleiben wir aus aktuellem Anlass beim Wirt. Klar, ein Restaurant kann gut sein, auch wenn der Wirt nicht mit den Gästen redet. Es kann auch schlecht sein, obwohl der Wirt mit allen redet. Ich gebe zu: Mein Artikel übers Riemini legt den Fokus auf die Dinge, die noch verbesserungswürdig sind. Ich wollte das Schlechte zeigen, in der Hoffnung, dass es gut wird.

Wie hättest Du es gemacht?





Am 14.8.2013 um 15:14 schrieb Birgit Heisig

Mein Fokus wäre auf dem Positiven, in der Hoffnung, dass das motiviert.

Ich hätte vom besten Kartoffelsalat meines Lebens erzählt, und davon, dass es herrlich unkompliziert ist. Man muss sich nicht aufbrezeln, und wenn es den Kindern langweilig wird, gehen sie ein Stockwerk höher zum kostenlosen Kickern. Und was Du als eine profillose Speisekarte beschreibst, finde ich entspannend: Burger für die Kids, Fisch mit Gemüse für mich, und beides in aller Regel lecker!

Einige Deiner – durchaus treffenden – Kritikpunkte hätte ich mit eingestreut. Gestreift eben. An der Leere ändert Dein Artikel wohl leider nichts, auch wenn er witzig zu lesen war. Damit hebt er sich immerhin ab von der unsäglichen Ghetto-Berichterstattung in der Presse ... aber selbst die hast Du verteidigt ... Warum?

Am 14.08.2013 um 22:31 schrieb Hans Häuser

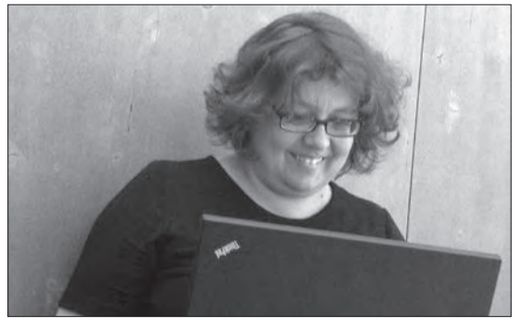
Ja, ich glaube, dass die kritisch-witzige Geschichte mehr Leser findet und mehr bewirkt als die unkritisch-lobende.

Die Ghetto-Diskussion ist für mich ein Beleg dafür, was kritische Berichterstattung bewirken kann. Zuerst Empörung. Dann wurde schnell gehandelt: Politiker haben Anträge gestellt, Bürger Unterschriften gesammelt, die Süddeutsche Zeitung hat über die Messestadt die größte Artikel-Serie aller Zeiten veröffentlicht. Und jetzt kriegen wir mindestens eine Realschule, wenn nicht sogar ein Gymnasium. Eine Riesen-Aufwertung für unser Viertel! Daran war vor einem halben Jahr, vor der Berichterstattung, nicht zu denken.

Oder siehst Du das anders?

Am 15.08.2013 um 23:51 schrieb Birgit Heisig

Ich finde eine Geschichte mit alle Facetten, Gegensätzen und Widersprüchen überhaupt nicht langweilig – das zeigt zB die SZ-Artikelserie. Aber sie wurde leider nur im Regionalteil Süd veröffentlicht. Google mal Messestadt und rate, was da erscheint? Nur die Ghetto-Artikel. Wohnungssuchende werden also immer noch abgeschreckt. Bis die Aufwertung die vorherige Abwertung ausgleicht, werden Jahre vergehen ... da helfen keine Unterschriften und auch keine Realschule.



*... und Birgit Heisig fragt nach* Fotos: privat

Am 20.08.2013 um 21:37 schrieb Hans Häuser

Ja, Birgit, es wird noch etwas dauern. Veränderungen passieren nicht von heute auf morgen. Aber es wird, da bin ich mir sicher. Und vielleicht kriegen wir nach dem eher kritischen Riemini-Artikel auch eine Diskussion, welche Kneipen, Cafés etc. die Messestadt hat und welche fehlen. Vielleicht finden sich sogar Menschen, die aktiv werden und ein Lokal eröffnen.

Zuversichtlich grüßt letztmalig
Hans.

Am 21.808.2013 um 20:59 schrieb Birgit Heisig

Hallo Hans,

auch ich bin beeindruckt von der Energie, die die Negativ-Berichterstattung frei gesetzt hat. Die Stärken bündeln, statt an den Schwächen zu resignieren – das ist für mich die besondere Qualität der Messestadt.

Schade, dass eine ganze Menge dieser positiven Energie jetzt dafür verwendet werden muss, das Image aufzupäppeln, das eine Handvoll Journalisten für eine billige Schlagzeile kaputt geschrieben hat.

Was die Wirkung Deiner Riemini-Kritik angeht – hoffentlich haben wir nicht bald statt einem Café mit Optimierungspotential gar nichts mehr ... Aber natürlich wünsche ich mir, dass Du Recht hast – und das Riemini-Team seine Stärken ausspielt und auch andere hier Restaurants und Läden eröffnen.

Alles in allem auch zuversichtliche Grüsse – denn schließlich zählt die Wirklichkeit, nicht eine immer subjektive Berichterstattung.

Birgit

# Herbst- und Winterangebote im Fameri

Unser Donnerstagscafé, 15:00 bis 17:00 Uhr, startet zum Schulanfang wieder mit Mitmach-Angeboten für Kinder von 3 bis 10 Jahren. Freut euch auf Kürbisse schnitzen, Plätzchen backen, Herbstbasteln ... Unser Offener Treff am Donnerstagnachmittag ist ein Angebot für alle Familien und Bürger der Messestadt und Umgebung. Bei uns besteht kein Verzehrzwang und niemand muss sich anmelden, außer zu Nikolaus und Fasching. Wir wollen einen Raum bieten, in dem sich Menschen treffen, unterhalten und Kontakte knüpfen können.

*Christine Jesuiter*

- Tag der offenen Tür mit vielen Überraschungen **10. Oktober**
- Nikolausfeier für Kinder zwischen 0-6 Jahren **5. Dezember**
- Kasperletheater für Kinder von 1,5-10 Jahren **12. Dezember**
- Gemütliches Weihnachts-Kaffee-Trinken für alte und neue Gäste **19. Dezember**

fameri

Familienzentrum
Messestadt Riem
Tel. 40906074, www.fameri.de

## Biolebensmittel in der Messestadt

Die Biobäuerin in Gronsdorf schließt Ende Oktober. Wo bekomme ich jetzt in der Messestadt Biolebensmittel her? Ein erstes Treffen zur Gründung einer Lebensmittel-Einkaufsgemeinschaft hat bei Wagnis 3 stattgefunden. Wer Interesse oder weitere Ideen hat, melde sich bitte per e-mail bei kuno.kuebler@maxi-dsl.de. *PG Bioeinkauf*

# Caritas sucht Fahrer für Tisch Messestadt

Für unser Lebensmittelprojekt „Tisch Messestadt“ in der Pfarrei St. Florian suchen wir dringend ehrenamtliche FahrerInnen mit eigenem Fahrzeug. Gesucht werden ein Fahrer/eine Fahrerin, die uns entweder regelmäßig (dreimal monatlich) oder als Vertretung (bei Krankheit oder Ferien) gern unterstützen möchten. Ihre Unterstützung bestünde darin, die gespendeten Lebensmittel von Einzelhändlern Mittwoch vormittags abzuholen und zur Verteilung und Ausgabe in den Innenhof der Pfarrei St. Florian zu bringen. Die Kosten für die damit verbundenen Fahrten übernimmt das Caritas Zentrum (Kilometergeld von 0,30 € pro Kilometer). Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Caritas-Zentrum München Ost/Land, Kreillerstraße 24
81673 München
Frau Papanagnou, Frau Wagner
Tel. 089 / 43 66 96-10 (Mo-Fr 9-12 Uhr & Mo/Mi/Do 14-16 Uhr) oder Tel. 089 / 43 73 78 86 (Do und Fr 9-12 Uhr)

# Hilfe im Haus

**Gesucht: Mitarbeiter für Projekt des Familienzentrums Trudering**

Der eigene Haushalt, Gartenarbeit, Einkaufen gehen und vieles mehr, alle diese Tätigkeiten bedeuten in bestimmten Situationen eine große Last für einen Menschen. Ab September dieses Jahres startet deshalb im „Familienzentrum Trudering – ein Dach für Generationen“ das Projekt der haushaltsnahen Dienstleistungen.

Alten, kranken und Menschen mit Behinderungen wird damit das Leben im eigenen Haushalt erleichtert bzw. ihr Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Auch Familien in Not, bedingt durch Krankheit, Unfall usw. erhalten Hilfe im Alltag. Die Angehörigen erfahren dadurch ebenfalls eine große Entlastung.

Das Angebot erstreckt sich im Wesentlichen auf den 15. Stadtbezirk (Trudering-Riem mit Messestadt). Es beinhaltet Putzen, Wäsche waschen und bügeln, Einkäufe erledigen, Kochen, Garten- und Winterdienst.

Gesucht werden Mitarbeiter, die sich sozial engagieren und etwas dazu verdienen möchten. Egal, ob Rentner oder Jugendliche (ab 14 Jahren), grundsätzlich sind alle beim Projekt „Hilfe im Haus“ willkommen. Wer Interesse hat, in unserem Team mitzuarbeiten, meldet sich bitte ab sofort im Büro des Familienzentrums Trudering (Tel. 430 36 96 oder Email info@familienzentrum.com).

*Claudia Hostlowsky*





# „Mineralientage“ und „Heim + Handwerk“ laden ein

**Für kalte und regnerische Herbsttage gibt es gleich zwei Messehighlights, welche die Anrainer der Messe München International nicht verpassen dürfen: die Munich Show – Mineralientage München sowie die Heim + Handwerk.**

Auf „The Munich Show – Mineralientage München“ funkeln und glitzern am 26. und 27. Oktober Edelsteine, Mineralien und Steinkunst. Die Ausstellung in den Hallen der Messe München ist in vier Bereiche unterteilt: In der Mineralworld beeindrucken Aquamarine, Turmaline und Bergkristalle mit ihrer Farbenpracht. In der Stone- und Gemworld kann eventuell schon das ein oder andere Schmuckstück als frühzeitiges Weihnachtsgeschenk gekauft werden, während im Dinopark der Fossilworld die kleinen Besucher ihren Spaß haben.

Zum 50. Jubiläum der Mineralientage stehen die Sonderschauen der Ausstellung ganz im Zeichen von „Gold“, als besonderes Highlight wird dieses Jahr der drittgrößte Goldnugget der Welt zu sehen sein. Große und kleine Schatzsucher lernen außerdem, wie man Gold wäscht und mit selbstgemachten Faustkeilen, Pfeilspitzen & Co in der Steinzeit überlebt. Tageskarten vor Ort kosten für Erwachsene 10 Euro, für Kinder 6 Euro.
Weitere Informationen gibt es auf www.munichshow.com

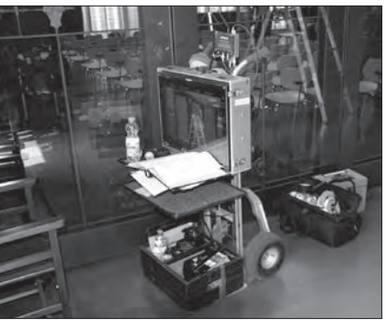
*Schicke Möbel auf der Heim + Handwerk* Foto: Messe München

Wer Anregungen zum Heimwerken und Verschönern der eigenen Wohnung sucht, für den ist die Messe Heim + Handwerk die richtige. In sechs Messehallen können sich Besucher von 27. November bis 1. Dezember über Neuigkeiten in den Bereichen Wohnen & Einrichten, Küchen und energetisches Bauen informieren. Zum Stöbern und Kaufen gibt es einen exotischen Markt mit Kunsthandwerk aus aller Welt und in den „lebenden Werkstätten“ können Besucher Handwerkern und Künstlern bei deren Arbeit über die Schulter schauen.

Wer schon eine Umbauidee hat, kann sich am Stand „planwerk“ dazu beraten und die bauliche Umsetzbarkeit prüfen lassen. Zusätzlich gibt es eine Reihe an interessanten Vorträgen, zum Beispiel zum Thema „Wohlfühlen und Schlaf“. Tickets kosten im Internet 11 Euro für Erwachsene, Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. Die Eintrittskarte berechtigt auch zum Zugang zur parallel stattfinden Messe FOOD & LIFE, dem Treffpunkt für Genießer. Mehr Informationen finden Sie auf www.heim-handwerk.de

# Dreharbeiten in der Sophienkirche

*Spannende Geschichte im Kirchenmilieu – die Sophienkirche bot das richtige Ambiente* Fotos: G. Endres



**In der evangelischen Sophienkirche wurde „Der Prediger“ gedreht**

Fast eine Woche war die Sophienkirche wie verwandelt: Kameras, Aufnahmegeräte, viel wertvolle Technik stand in der Kirche und im großen Nebensaal. Um die Kirche und auf dem Kirchenplatz standen bis zu sechs LKW mit Technik, Caterer usw. Der Film „Prediger“ mit Devid Striesow und Lars Eidinger in den Hauptrollen wurde gedreht.

Es geht um die Frage, ob ein Mörder Priester werden kann. Ralf Remberg (Devid Striesow) als Referent des Bischofs geht dieser Frage nach. Die Begegnung mit Jan-Josef Geissler (Lars Eidinger), der vor Jahren eine junge Frau getötet haben soll, bringt Ralf Remberg selbst in eine Krise mit seinem Glauben, seiner Kirche und seinem Leben. Der Film wird 2014 im ERSTEN zu sehen sein.

Hier sehen Sie einige Fotos von der Situation bei den Dreharbeiten. Es war verboten von Mitarbeitern und den Darstellern Fotos zu machen, trotzdem war das Erleben der Produktion sehr eindrucksvoll.

***Gerhard Endres***





# Größeres Format bevorzugt

**Die Messestädter Künstlerin Barbara Schmidt**

***Barbara Schmidt mit dem Bild „Gefangene in Krasnokamensk“ am Eingang zu ihrem Atelier NOA am Edinburghplatz 10 in der Messestadt*** Foto: G. Endres

Barbara Schmidt ist seit 1985 als Künstlerin tätig. „Ich habe den Drang zu malen“, erzählt sie im Gespräch. Sie malt Aryclbilder, auch Collagen und in Lasurtechnik, und benützt dabei auch eine Spachtel.

Die Künstlerin ist auch gesellschaftspolitisch wach und engagiert und beschäftigt sich mit aktuellen politischen Themen.

Ein paar Beispiele: Was ein Raucher in seinem ganzen Leben an Dreck in die Luft pafft, SCHAFFST DU MIT DEINEM AUTO LOCKER IN VIER WOCHEN! Oder ein Bild über das amerikanische Gefangenenlager Guantanamo.

Barbara Schmidt hat ihr Atelier normalerweise untertags geöffnet, sie freut sich über Besuch. Seit 2005 arbeitet sie hier in unterschiedlichen Stilformen. Nur Aquarelle fertigt sie schon lange nicht mehr. Sie bevorzugt größere Formate.

Einen Wunsch hat sie: Eine Vernissage in der Kultur-Etage zusammen mit anderen Künstlern aus der Messestadt.

Weitere Informationen unter http://atelier-barbara-schmidt.com/

***Gerhard Endres***

Ballett in Riem
Die Schule für künstlerischen Tanz in der Messestadt Riem
– Kinderballett ab 4 Jahren
– Jazz for Kids ab 6 Jahren
– Klassisches Ballett ab 8 Jahren
– Ballett für Erwachsene
Information und Anmeldung:
Ana Prati Goulart | Tel.089/13936254 | www.ana-ana.de

**Bürgerforum Messestadt e.V.**
Erika-Cremer-Straße 8/ 3.OG
81829 München
Karten-Telefon: 089 99 88 68 932
kultur@messestadt.info
**www.kultur-etage.de**

Etage Kultur Messestadt

Im Internet unter www.kultur-etage.de und www.facebook.com/kulturetage.messestadt

# Highlights Oktober - Dezember 2013

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

**Di 01. Okt 2013 | 20:00** **Benedikt Jahnel Trio** Einziges Konzert in München

Der Pianist Benedikt Jahnel hat mit dem Drummer Owen Howard und dem Bassisten Antonio Miguel seine 2. Trio-CD "Equilibrium" vorgelegt und ein „exzellentes ECM-Debüt" gegeben. Mit Owen Howards Sound und Time-Konzept sowie Antonio Miguels unglaublicher Mischung aus Weichheit und Prägnanz, Rhythmik und Lyrik entstand ein Album des Gleichgewichts ("Equilibrium") und der Gegensätze, überraschender Wendungen und der Lust am Experiment. „Jahnel zeigt ein Faible für starke Stimmungen, ihm gelingt, Gefühle und Bilder bei den Zuhörern zu erzeugen." Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Fr 04. Okt 2013 | 20:00** **Jazz: Dombert Weiser Duo** Konzert

Andreas Dombert und Stephan Weiser servieren die Kunst des Duologs: 88 Tasten und sechs Saiten auf Augen- bzw. Ohrenhöhe kommunizieren zu lassen.
Dombert duettierte 2006 auf der ersten „Night of Jazz Guitars" mit Helmut Kagerer, experimentierte in „Dombert's Urban Jazz" mit Synthesen von Jazzgitarre und Elektronik („Chamäleon") und spielte 2011 auf der zweiten „Night of Jazz Guitars", nun im Quartett mit Kagerer, Paulo Morello und der amerikanischen Ikone Larry Coryell.
Weiser ist studierter Klassiker und in der Münchener Jazzszene etabliert, als Keyboarder mit der Songwriterin Claudia Koreck assoziiert und als „man for all seasons" für Soul, Funk, Rock und Pop gefragt.
Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Di 08. Okt 2013 | 15:00** **Willy Brandt im Spiegel der Karikatur** Ausstellung

Die Messestadt hat den Willy-Brandt-Platz und die Willy-Brandt-Allee. Beides nahe der Kultur-Etage.
OB Christian Ude wird heute ein Ausstellung eröffnen, die einen herausragenden europäischen Politiker des 20. Jahrhunderts und einen der bedeutendsten Sozialdemokraten in der 150-jährigen Geschichte der SPD zeigt.
Der Karikaturist Gustav Peichl sagte einmal: „Es kann schlimm sein für einen Politiker, karikiert zu werden. Noch schlimmer ist es für ihn, nicht karikiert zu werden." Willy Brandt wurde sehr häufig karikiert und er hatte viel übrig für die Zunft der Spott-Zeichner. Diese Ausstellung erinnert zum 100. Geburts- und zum 21. Todestages an den großen Politiker mit Werken bekannter Karikaturisten. Eintritt frei.

# Highlights in der Kultur-Etage im Oktober

**Di 08. Okt 2013 | 20:00** **Thomas Freitag** Kabarett

Thomas Freitag ist ein grandioser Parodist. Von ihm in Szene gesetzt bleiben Herbert Wehner, Franz Josef Strauß und Willy Brandt lange in Erinnerung.
Freitag ist aber auch ein wunderbarer Kabarettist, der die deutsche Politik seit Jahrzehnten kommentiert und tolle Abendprogramme scheinbar mühelos vor vollen Häusern zum Besten gibt.
Für diesen Abend hat er ein Kurzprogramm zusammengestellt, das auch auf lokale Begebenheiten Bezug nimmt, die ihm aus der Ferne mächtig aufgestoßen sind. Eintritt: frei.

**Fr 11. Okt 2013 | 20:00** **Frederic Hormuth - Mensch ärgere dich** Kabarett

Frederic Hormuth (Autor und Text-Coach von Bülent Ceylan) kann Politik erklären, dass sogar Akademiker drüber lachen können. Er zeigt, worüber sich zu ärgern lohnt und wieviel Spaß man dabei haben kann. Keiner weiß, ob man noch in die Wirtschaft gehen sollte, oder lieber an den Stammtisch. Draufhauen oder drüber stehen? Aufregen oder abwarten? Hormuth liefert einen rasend komischen Rundumschlag.
Aktuelle Ärgernisse werden zu bissigen Pointen und zum Verschnaufen gibt es dazwischen seine leidenschaftlich-ironischen Kabarettsongs. Ja, er will nur spielen, aber das Spiel heißt: Mensch ärgere dich! Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Fr 18. Okt 2013 | 20:00** **Cuentos del SUR - Geschichten aus dem Süden** Poesie & Musik

Ricardo Volkert und Jost Hecker gehen auf musikalisch-poetische Reisen durch Andalusien mit Flamenco, Volkslieder und Vertonungen spanischsprachiger Dichter (Federico García Lorca, Pablo Neruda, Rafael Alberti, u.a.) im Gepäck. Sie treffen auf magische Bilder und spannende Geschichten über Land & Leute. Hecker und Volkert zaubern ein Klanggemälde aus bittersüßer Sinnlichkeit, purer Lebensfreude und Leidenschaft. Ricardo Volkert ist Preisträger internationaler Songwettbewerbe. Er ist Gitarrist und Sänger der bekannten Münchner Flamencoformationen La Puerta Flamenca und Locos por la Rumba. Der Cellist Jost Hecker tourt seit Jahrzehnten mit dem Modern String Quartet um die Welt. Das MSQ gehört zu den prägenden Ensembles der europäischen Crossover-Szene und arbeitete u.a. mit Joan Baez, Mercedes Sosa, Konstantin Wecker, Charlie Mariano, Klaus Doldinger. Hecker begleitet die Schauspieler Gert Anthoff und Michael Lerchenberg bei ihren aktuellen literarischen Soloprogrammen.
Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Fr 25. Okt 2013 | 20:00** **Danny Street - Balladen - Covers & Originals** Konzert

Bevor Danny Street solo auf Tour ging, hatte er mit verschiedenen Bands mehrere CDs veröffentlicht und Auftritte in Österreich, der Schweiz, Dänemark, Japan und Thailand absolviert. Danny Street hat in seiner Karriere diverse Songwriterpreise gewonnen, Charthits gehabt und den deutschen Rockpreis als Sänger erhalten. Heute steht er für romantische Songabende: Stimme, Gitarre und viel Gefühl. Erleben Sie einen Abend mit berühmten Liedern aus der Popgeschichte und eigenen Songs. Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

# Highlights in der Kultur-Etage im November

**Sa 02. Nov 2013 | 20:00** **„Songs of Love“ - don camillo chor** Chorkonzert

Das neue Konzertprogramm des don camillo chors gleicht einer musikalischen Liebeserklärung: Unter dem Motto „L-O-V-E“ geht es um Herzklopfen und Verliebtsein, um Sehnsucht und Geborgenheit. Taktgeber ist dabei Chorleiter Matthias Seitz, der erstmals sämtliche don-camillo-Konzerte dirigieren wird. Bei gefühlvollen Balladen, Swing-Standards und raffiniert arrangiertem A-cappella-Hard-Rock dürfen sich Sie auf eine tolle Musikmischung aus unterschiedlichen Stilen freuen, die sowohl neue Arrangements als auch Klassiker aus dem „don-camillo-Fundus“ umfasst. Eintritt: 16.- €, ermäßigt 10.- €

**Fr 08. Nov 2013 | 20:00** **Ole Lehmann - Reich und trotzdem sexy** Kabarett

Ole hat tolle Freunde und Arbeit, die Spaß macht. Es könnte alles so schön sein, wären da nicht die anderen Mitmenschen: Die Singlefreunde nörgeln, sie seien so einsam und die Mütter fahren Crash-Car mit Designer-Kinderwagen. Ole Lehmann beobachtet seine Mitmenschen und ihm wird klar, was fehlt: Liebe, Romantik und vor allem Spaß! Dabei ist das Leben so viel leichter, schöner und lustiger, wenn man seinen Alltag mit einer knallbunten Lage Humor tapeziert. Ein erotischer Anruf beim Pizza-Lieferanten, Bauchreden beim Gynäkologen oder beim Bäcker die Brötchen als Louis de Funés bestellen, der Phantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Der perfekte Ohrwurm ist ebenfalls ein guter Weg seinen Alltag zu verschönern: Für den ausgebildeten Sänger ist Popmusik der Kleister, der das Leben zusammenhält und so reiht der Tenor die schönsten Perlen der Popmusik zu einer ohrwurmtauglichen Kette auf. Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Fr 15. Nov 2013 | 20:00** **Backpackers Company - Allianz der Herzen** African Cabaret

Die Musik-Theaterkabarettgruppe Backpackers Company und ihr African Cabaret spielt eine interkulturelle Posse mit Satiren und Songs zum Thema Integration, mit Gedichten und Texten von Salem Saleh und Jürgen Mumm, dargestellt von Hilde Sauer, Kingsdonn Ezeoffija und Jürgen Mumm. Sie präsentieren Theater für Leute, um die kein Theater gemacht wird. In „Allianz der Herzen“ erfahren wir Mutti Merkels Geheimnis mit ihrer Jugendliebe Jussuf, Professor Lawrence of Bavaria mit Poesie von Salem, Selima im Deutschkurs, und – wir besuchen die Zulus in Südafrika ... Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

**Fr 22. Nov 2013 | 20:00** **Trio Kontraste - Oper für alle** Klassik

Ira Maria Scholz (Sopran); Josepha Hanner (Flöte, Klavier) und Alexander Scholz (Geige, Klavier) führen auf: *C. M. von Weber*: Romanze des Ännchen „Einst träumte meiner selgen Base“ aus Der Freischütz, *Dorothea Hofmann* (*1961): Wo bist du? Vier Opern-Szenen: Ouvertüre - Dame mit Niveau - Blonder Engel - Der Richtige!; *J.-D. Alard*: Fantasie über „Norma“ von Vincenzo Bellini; *W. A. Mozart*: „L'amerò“ aus Il rè pastore; *G. Rossini*: „Una voce poco fà“ aus Der Barbier von Sevilla; *G. Bizet*: „Habanera“ und „Seguidilla“ aus Carmen; *F. Borne*: Carmen-Fantasie; *J. Massenet*: „Méditation“ aus Thais; *A. Dvořák*: „Lied an den Mond“ aus Rusalka; *F. Lehár*:„Meine Lippen sie küssen so heiß“ aus Giuditta Eintritt: 12.- € / ermäßigt: 9.- €

# Highlights in der Kultur-Etage zum Jahresende 2013

**Fr 29. Nov 2013 | 20:00** **Elisabeth Rass & Peter v. Fontano: „Es weihnachtet sehr...!“**

Eine Weihnachtslesung mit Humor & Poesie. Die Schauspieler Elisabeth Rass und Peter von Fontano lesen Texte u. a. von Ringelnatz, Loriot und A. Daudet.
Mit viel Witz für Groß und Klein werden die Zuhörer auf eine besinnliche und humorvolle Reise rund um das „schönste Fest des Jahres“ mitgenommen. Klassiker wie Ringelnatz oder Loriot dürfen natürlich nicht fehlen, begleitet vom Charme anderer Größen wie Alphonse Daudet und anderen. Eintritt: 7.- €, ermäßigt 5.- €

**Sa 30. Nov 2013 | 20:00** **Rock'n Roll. Bayrisch. Sakrisch. Guad. Zweckinger**

Zweckinger sind poetisch und prosaisch, lieb und gemein, wüst und melancholisch. Zweckinger singen vom Leben, wie es die Zuhörer immer schon irgendwie beschäftigt hat: von der Zuteilung der persönlichen Hirnportion, der Notwendigkeit farbiger Regentropfen oder den Schwierigkeiten des modernen Menschen bei der Wahl eines koffeinhaltigen Heißgetränks. Zweckinger bringen zum Lachen, zum Weinen, zum Träumen, zum Nachdenken, zum Kopfschütteln. Zweckinger lieben ihr Publikum und das Publikum liebt sie. Zweckinger machen Spaß und demnächst Ernst mit der vierten CD. Eintritt: 10.- €, ermäßigt 8.- €

**Sa 07. Dez 2013 | 20:00** **Musik:Klang:Improvisation: Out of Peterskirchen**

Mit der Komponistin akustischer und visueller Ereignisse Limpe Fuchs treffen sich der Pianist Werner Klausnitzer, der Flötist Michael Ross und der Posaunist Pit Holzapfel auf gleicher Ebene. Das Quartett verfügt über die unterschiedlichsten musikalischen Ressourcen, die Instrumente entwickeln einen gemeinsamen Erzählfluss in dem Emotion und Struktur, Urplötzlichkeit und Erinnerung ihren Raum haben.
*Werner Klausnitzer* arbeitete mit vielen amerikanischen Musikern und der Münchner Jazzszene, „Colours of Sameness“ CD mit Jacam Manricks und Tyshawn Sorey; *Pit Holzapfel* ist Gründungsmitglied des Ensembles piano possibile, komponiert Musiken für Dokumentarfilme, Radiofeatures und Theater; *Michael Ross*, Ausbildung in Klassik und Jazz, gründete ein eigenes Quartett und ist in verschiedenen Formationen und solistisch unterwegs, daneben seit 30 Jahren im pädagogischen und therapeutischen Bereich tätig. *Limpe Fuchs* gehört seit Jahrzehnten zu den phantasievollsten Klangkünstlerinnen der internationalen experimentellen Musikszene. Sie verfügt über eine wache Sensibilität für prozessuale und überraschende Interaktionen und spontane Klanggeräuschentfaltungen. Eintritt: 12.- / ermäßigt: 9.- €

**Fr 13. Dez 2013 | 20:00** **Gitarre & Flöte: CordAria** Konzert

Barbara Kahlert und Oliver Thedieck laden mit Gitarre und Flöte zu einer spanisch-südamerikanischen Nacht ein. Hören Sie Tangos aus Argentinien, markante Rhythmen aus Puerto Rico und bekannte Melodien sowie Klassiker aus Brasilien. Kahlert und Thedieck präsentieren ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Piazzolla, Cordero, Machado und anderen Komponisten. Die Spielweise des Duos zeichnet sich durch einen „wundervollen Klang und perfekte Balance der beiden Instrumente“ aus.(BRAVIO, Gitarrengesellschaft)
Eintritt: 12.- / ermäßigt: 9.- €

# Spiel, Musik und Fun

**Das Quax-Programm im Oktober bis Dezember (Auszug).**
**Anmeldungen wenn erforderlich unter Tel. 94 30 48 45 oder office@echo-ev.de**

Foto: Quax

**SPIELBUS – HERBSTFEST**
Großes Herbstfest im Riemer Park für die ganze Familie, wo uns der Park noch einmal zeigen darf, was er uns auch in der kühleren Jahreszeit noch alles zu bieten hat. Alle die gerne basteln und spielen, sind bei uns genau richtig. Es gibt Musik, Lagerfeuer und Stockbrot und noch einige Überraschungen mehr. Bei Regen entfällt das Programm.
05.10.2013 13:00–18:00
Ort: Quax – ASP und Wiese oberhalb

**WIN A CLIP**
Messt euch mit anderen Bands und gewinnt einen professionell produzierten Musikclip. Bewerbt euch im Quax-Jugendcafé oder unter projectx@echo-ev.de
05.10.2013 16:00–20:00
26.10.2013 16:00–20:00
08.11.2013 16:00–20:00
Ort: Quax – Medienraum

**SPEAKERS CORNER**
Dieses Mal wollen wir euch vorstellen, wie ihr eure Zeit freiwillig im Ausland verbringen könnt, was es mit Jugendaustausch auf sich hat und euch über weitere spannende Aktivitäten rund ums europäische Ausland informieren!
09.10.2013 18:30-20:00
Weitere Termine Speakers Corner:
18.10.2013 18:30-20:00
27.11.2013 18:30-20:00
Ort: Quax – Café

**PONYMANIE**
Wir besuchen die Ponies in ihrem Stall. Wie immer beschäftigen wir uns mit allem rund ums Pferd und natürlich wird auch geritten!
Sa 12.10.2013 10:00-17:00
So 20.10.2013 10:00-17:00
Abfahrt und Endstation am Quax / 20€ / Anmeldung erforderlich!

**ECHO ON TOUR IN DUR**
Wir wollen Instrumente bauen, mit Tönen, Geräuschen und Klängen experimentieren, ein Hörspiel aufnehmen und natürlich sehr viel spielen.
16.10.2013 13:00-17:00
Ort: Grünstreifen zwischen der Stockholm Straße und der Promenade

**OPEN NIGHT**
Das Jugendcafé hat für alle ab 14 Jahren bis 24:00 geöffnet und bietet ein Spezialprogramm (Kino, Party, Karaoke, PS3 zocken, Poker, Kochen…)!
18.10.2013 18:00-24:00
Ort: Quax - Café und Halle

**OSCARNIGHT**
Ab Herbst ist Kinozeit! Wir zeigen jeden 3. Sonntag im Monat zwei Filme:
15:00–17:00 – ein Film für Kinder
17:00–19:00 – ein Film für Jugendliche
20.10.2013
17.11.2013
15.12.2013
Ort: Denkarium/Astrid-Lindgren-Str. 16

**LESENACHT ZU HALLOWEEN**
Es wird so richtig schön gruselig! Gruselige Geschichten, gruselige Snacks und überhaupt … seeeeehr gruselig alles! Nichts für schwache Gemüter! Für Kinder ab 8 Jahre / Anmeldung erforderlich!
25.10.2013 19:30-22:00
Ort: 65 Grad Ost

**WOODKNOCK**
Das legendäre Konzert-Bandwochenende im Quax. Von Metall bis Punk, von Ska über Reggae bis Rock. Hier bekommt Ihr was auf die Ohren. Genaue Infos zu den Konzerten unter www.woodknock.de und auf facebook.
25./26.10.2013
13./14.12.2013
Einlass jeweils 19:30, Eintritt: 5€ pro Abend / 7€ das Combi Ticket
Ort: Quax – Halle

**FILMFREIZEIT**
Die Filmfreizeit findet diesmal auf der Saldenburg statt. Diese liegt sehr idyllisch im Drei-Burgen-Land und ist umgeben von einem Wäldchen und in der Nähe eines Sees. Wir wohnen direkt in der Burg!





28.10.–01.11.2013 / max. 16 Kinder von 10–14 Jahren. Kosten: 160€ / Anmeldung erforderlich!

**HALLOWEEN- KINDERPARTY**
Das gruseligste Event des Jahres wird gruseligst gefeiert! Nichts für schwache Gemüter! Eltern dürfen dieses Jahr ausnahmsweise mit; ab 6 Jahre
31.10.2013 15:00–18:00
Ort: Quax – Halle

**LESENACHT OTTFRIED PREUSSLER**
15.11.2013 19:30-22:00
Für Kinder ab 8 Jahren / Anmeldung erforderlich
Ort: 65°Ost

**FAT DER SLAM**
Messt euch im Team oder alleine in verschiedenen Disziplinen und findet heraus, wer der neue Champion wird.
23.11.2013 16:00-22:00
Ort: Quax - Café und Halle

**„ALICE IM WUNDERLAND“**
Jahresweihnachtsvorstellung der Jugendlichen der Zirkusschule Krullemuck Riem
16.12.2013 19:00
17.12.2013 19:00
Galavorstellung
Ort: Quax

# Jugendkultur-Events im Quax

**SKATE FUN FESTIVAL & WIN A CLIP**
Der Jugendbereich im Quax hatte im Sommer zwei echte Highlights zu bieten. Ein ungeahnt großer Erfolg war das Skate-Fun-Festival, das am 15.06.2013 in der Messestadt rund um den Skate Parcours im Landschaftspark und das Quax, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung stattfand. Die Veranstaltung bot verschiedenste Sport- und Fun Areas mit unterschiedlichen Spielgeräten, die die ca. 340 Besucher den ganzen Tag lang bei herrlich sonnigem Wetter mit großer Begeisterung ausprobierten.

Außerdem fand wieder der Skatecontest statt, den das Quax schon seit Jahren mit Skatern aus der ganzen Stadt gemeinsam veranstaltet. 26 BMXler, Inlineskater und Skateboarder maßen sich in verschiedenen Disziplinen vor ca. 200 Zuschauern. Die Veranstaltung wird offensichtlich immer mehr zu einer festen Institution für die Szene aus der ganzen Stadt.

Das Projekt „Win A Clip“ wurde zwischen Mai und Juli als Modellprojekt mit Unterstützung der Liz-Mohn-Stiftung durchgeführt. Es ging für junge Bands darum, sich in einer Mischung aus Casting und Coaching mit den interaktiven Elementen von Blogs und Online-Community-Abstimmungen um einen Dreh für ein professionelles Musikvideo zu bewerben. In der ersten Phase wurden zusammen mit den Coaches eigene Bühnenshows entwickelt, dann präsentiert, gevotet und analysiert, in der zweiten Phase ging es um ein selbst konzipiertes und gedrehtes Musikvideo, dass dann ebenfalls in einer Live-Show präsentiert wurde.

Am Ende des Projektes stand die Band „Bad Company“ als klarer Sieger fest. ***KM Brand, Stephan Engleitner***

Foto: Quax

**MUSIK AN EINEM SOMMERABEND**
Am 06.07.2013 ab 16:00 Uhr hieß es wieder einmal „Musik an einem Sommerabend“ – das alljährliche Open Air im Quax! Es waren tolle Bands eingeladen, wie z.B. Long Lost Twist, Stray Colors, The Whiskey Foundation, Spondeus, Lukas Becker. Abgerundet durch einen wunderschönen Aufbau, die leckeren Cocktails und nicht zuletzt dank des richtigen Sommerwetters war das Quax Sommer Open Air auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon heute auf 2014!

***Alexandra Wiesent***

# Mit Prinz PI ging die Post ab

**Zum zweiten Mal Open Air der Kreisjugendringe München-Stadt und München-Land in der Messestadt**

Nicht nur für Jugendliche in der Messestadt war das OBEN OHNE Open Air der Kreisjugendringe München-Stadt und München-Land am 20. Juli 2013 interessant. Die Mischung aus Nachwuchsbands und bekannten Bands kommt an: Die 10.000 Karten mit einem Ticketpreis von drei Euro waren schnell ausverkauft, mehr Platz war nicht auf dem Messegelände.

Das OBEN OHNE Open Air ist ohne kommerziellen Hintergrund. Zum Schluss spielte Prinz PI, der für eine Alternative zum Mainstream der Hip-Hop-Szene steht. Aus Sicht der Fans bringt er das Lebensgefühl vieler Jugendlicher zur Sprache. Sein Stil: anspruchsvolles Klangbild, glasklarer Hip Hop und kluge Texte. PI setzt auf selfmade – von der Produktion bis zum Video – und der Erfolg gibt ihm Recht.

Nächstes Jahr gibt es dann das insgesamt 15. OBEN OHNE Open Air, ob wieder in der Messestadt, ist noch nicht klar.

***Gerhard Endres***

***Eine gute Kondition zeigte Prinz Pi beim Oben Ohne Open Air*** Foto: G. Endres

# Herbstferien: Trickfilm-Workshop vom FabLab München e.V.

**Bereits zum vierten Mal bietet der FabLab-München e.V. in Kooperation mit dem SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost einen 4-tägigen Stop-Motion Workshop an.**

In dem Kurs lernen die TeilnehmerInnen nicht nur Tricks, wie man einen gelungenen Stop-Motion-Film dreht, schneidet und vertont. Sie lernen auch die elementaren Grundlagen der Filmsprache, Special Effects inklusive. Die Teilnehmer arbeiten in Zweiergruppen. Jeder Gruppe steht ein Laptop mit einem Stop-Motion-Filmprogramm und eine Webkamera zur Verfügung. Ausstattung und Kursleiter stellt der FabLab München e.V., die Räumlichkeiten das SOS. Die Teilnehmer der vergangenen Kurse waren durchweg begeistert, mit welch einfachen Mitteln man schnell tolle Ergebnisse erzielen kann. Die entstandenen Kurzfilme können sich sehen lassen. Ein wenig Konzentration und Durchhaltevermögen braucht es natürlich auch und viele Ideen für eine gute Geschichte! Neben den Ferienkursen kommt das FabLab auch in Schulen und dreht mit ganzen Klassen Trickfilme, so zum Beispiel an der Lehrer-Wirth-Grundschule in einer 2. und 4. Klasse. Peter Kovacs (Regisseur und Kursleiter beim FabLab) ist ganz begeistert, wie gut seine Idee, Trickfilm für Kinder und Jugendliche anzubieten, ankommt und freut sich schon auf den nächsten Ferienkurs in den Herbstferien (28.10. bis 31.10.2013, 10 bis 14 Uhr). Kurskosten: 130 Euro (Fablab München Mitglieder 90 Euro), Alter: ab 8 Jahren. Anmeldungunter:BirgitKahler,email: birgit@fablab-muenchen.de, 0157-73934848, www.fablab-muenchen.de, http://kidsfablab.wordpress.com/

***Birgit Kahler***





# Ökumenisches Zeltlager 2013

**Rückblick auf eine Woche voller Spaß. Das Zeltlager findet auch nächstes Jahr in den Sommerferien wieder statt.**

Fi! Fi Fei! Fi Fei Fo! ...“ und „Hey, ich bin der Hannes!“ schallte es Mitte August durch die U2 Richtung Messestadt Ost. Nach einer erlebnisreichen ersten Sommerferienwoche kehrten 65 ZeltlerInnen mit ihren 13 Betreuerinnen und Betreuern aus der Jugendsiedlung Hochland-Königsdorf nach München zurück und machten unter den MVG-Fahrgästen ordentlich Stimmung.

Am Sonntag, den 4. August, war die Gruppe nach einem Gottesdienst mit dem Bus zum Zeltplatz gefahren. Eine Woche lang Spaß, neue Freundschaften schließen und Natur pur. Und die volle Bandbreite von strahlenden Sommertagen mit Baden in der Isar bis zu Unwettern mit Sturmwarnung. Die überstanden wir im großen Gemeinschaftszelt mit Kartenspielen, einem Nickerchen oder Lagerfeuerliedern. Um die Kinder bei der Hitze vor dem Austrocknen zu bewahren, wurde Flunkyball gespielt. Das endete meistens in Wasserschlachten, denen keiner entkommen konnte. Nicht fehlen durften auf dem Programm außerdem der Nachtpostenlauf und die gechillten Lagerfeuerabende. G’spaßig wurde es auch beim „Bayerischen Tag“, dem diesjährigen Planspiel „Die Heilung der Waldelfe“, und dem gemeinsam gestalteten bunten Abend. Insgesamt war für jedes der Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 14 Jahren etwas dabei. Die eigene Dynamik, wie sie sich in einem so großen Zeltlager entwickelt, war erstaunlich.

Also: Wenn du jetzt auch Lust bekommen hast aufs Zeltln und bis dahin schon mindestens die 3. Klasse hinter dir hast, dann merk dir den Sommerferienanfang 2014 vor. Ab März/April werden voraussichtlich wieder Anmeldungen im Pfarrbüro von Sankt Florian ausliegen.

Und zuletzt noch ein großes Dankeschön an die Gemeindereferentin von Sankt Florian, Elisabeth „Lisl“ Stanggassinger, für die dieses Zeltlager leider die letzte Amtshandlung gewesen ist. Wir wünschen dir eine gute Reise und viel Glück für die Zukunft!

***Theresa Höpfl***

***Bei so vielen Teilnehmern war das Planspiel „Die Heilung der Waldelfe“ ein Kinderspiel*** Foto: T. Höpfl

# Schulranzen-Spendenaktion

**Brauchen Sie einen Schulranzen? Einen gut erhaltenen gebrauchten? Dann sind Sie leider zu spät dran, denn die vom Elternbeirat der Astrid-Lindgren-Schule initiierte Spendenaktion hatte umwerfenden Erfolg!**

Für diesen kurzfristigen Sammelaufruf des Elternbeirats wurden alle Eltern der Schule informiert, nicht mehr benötigte Ranzen am letzten Schultag vor der Schule zu übergeben. Mehr als 40 gesäuberte, hochwertige und teils mit Mäppchen und Sportbeuteln ausgestattete Schulranzen kamen zusammen! Die gesammelten Exemplare wurden in die nahegelegenen Räume des SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost transportiert, dort zu einem ansehnlichen Berg gestapelt und als Spende freigegeben.

Da bis zum 30.7. dort noch Kursprogramm stattfand, konnten viele Besucherinnen mit ihren Kindern vor Ort ihre Auswahl treffen und direkt die benötigten Ranzen mit nach Hause nehmen. Auch am Folgetag kamen noch etliche Interessentinnen in Begleitung ihrer Kinder zum Aussuchen und Anprobieren, und letztendlich waren alle Ranzen binnen dieser zwei Tage verteilt und mitgenommen. Dass sie so einen reißenden Absatz finden würden, konnten wir nicht ahnen, nur hoffen, zumal die Aktion erst recht kurz vor den Ferien konkret Form angenommen hatte. Eine Wiederholung der Spendenaktion wäre im nächsten Schuljahr sicher wünschenswert.

Wir danken allen Spendern und der tatkräftigen Hilfe und Organisation des Elternbeirats der Grundschule sowie den zuständigen Mitarbeitern bei SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit!

***Anja Geisendorff***

***Der zufriedene Elternbeirat der Astrid-Lindgren Grundschule mit allen Ranzen im SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost vor der „Plünderung“*** Foto: Elternbeirat

Foto: ALG

# Rund um die Milch

**Zweiter Gesundheitstag an der Astrid-Lindgren-Grundschule**

Auch dieses Schuljahr fand wieder ein Gesundheitstag an der Grundschule statt. Dieses Mal drehte sich alles rund um die Kuh und die Milch. In acht Stationen lernten die Schüler selbstständig Grundlegendes über das Leben der Kuh, über die Herkunft, die Verarbeitung von Milch zu Milchprodukten und lernten gesunde von ungesunden Milchprodukten zu unterscheiden. Besonders die Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Jahrgangsstufe profitierten von der gut vorbereiteten Betreuung der Station durch die Klasse 4d.

Mit großer Begeisterung bereiteten die Schüler bei der letzten Station mit den Fachlehrern ihre eigene Bananenmilch zu, die ihnen sichtlich schmeckte. Die Lehrer und die Schüler freuen sich schon auf den Gesundheitstag 2014.

***Nicole Spielvogel***





# Bastien und Bastienne

**Am 10. und 11. Juni 2013 fand in der Grundschule Lehrer-Wirth-Straße in der Messestadt West bereits zum zweiten Mal eine Opernaufführung für 400 Kinder statt.**

Der Verein „Voila opera“ unter dem Vorsitz von Maria Czeiler machte es auch heuer wieder möglich, dass Grundschulkinder in der Schulaula das für Grundschulkinder bearbeitete Singspiel „Bastien und Bastienne“ von Wolfgang Amadeus Mozart besuchen konnten. Diesmal unterstützte die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München das Projekt.

Neun professionelle Orchestermusiker und drei hochkarätige Sänger musizierten vor einem bezaubernden Bühnenbild. Die Kinder waren durch die Konrektorin Martina Holzinger und ihre Klassenlehrer bestens auf den Inhalt des Singspiels vorbereitet. Auch über den Komponisten W. A. Mozart wussten die Schüler allerhand. Der Höhepunkt aber bestand in der „Zugabe“ des Orchesters: Alle Schüler sangen zusammen mit dem Orchester das vorher einstudierte Mozartlied „Komm, lieber Mai“. Besuche einzelner Musiker in verschiedenen Klassen rundeten den Musiktag ab.

So konnte klassische Musik hautnah erlebt werden. Kindern und Lehrern machte dies großen Spaß!

***Martina Holzinger***

Foto: GSLW

# Der goldene Bus kommt

Die Stadtbibliothek München hat investiert. 1,6 Millionen Euro hat sie sich die vier neuen Bücherbusse für Schulen kosten lassen. Sie sind mit allen Schikanen ausgestattet. Sogar an einen Hublift für Rollstuhlfahrer wurde gedacht.

Jeder Bus ist ein Einzelstück. Zwei Designerinnen haben für die farbenfrohe und fröhliche Gestaltung der Fahrzeuge gesorgt. Jeder hat eine unverwechelbare Farbe und ein eigenes Design. Der goldene Bus wird die Schulen in der Messestadt anfahren. Bei der Präsentation der Busse im Juli auf dem Marienplatz betonte Rektorin Veronika Schäffer von der Grundschule am Pfanzelt-Platz die Wichtigkeit dieser Einrichtung: Kinder, die lesen, zeigen nachweislich bessere Lernerfolge.

Zusammen mit dem Bücherbus für alle, der dienstags und freitags die Messestadt anfährt, ist weiterhin für die Grundversorgung an Büchern und Medien im Stadtteil gesorgt. Der Lesehunger der Messestädterinnen und Messestädter ist nachweislich gewaltig. Deshalb sollte die Stadt auf die vielen Stimmen aus der Messestadt hören, die eine eigene Bücherei für den Stadtteil fordern.

***Gregor Kern***

Foto: Stadtbibliothek München

# Das kleine Hintergrundwissen für ABC-Schützen

**Heilpraktikerin Gabriele C. Lenker mit Tipps zum Schulanfang**

Liebe Eltern,
erinnert ihr euch noch an die erste Einschulung? Jeder von uns hat noch Bilder, die Schultüte, die erinnerten Gefühle.

Es gehört zum menschlichen Reifungsprozess, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Dies gilt auch für die Allerkleinsten unter uns. Bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten gilt es für das Kind, sich an neue Regeln und Bedingungen anzupassen.

Durch eine positive Grundhaltung können Eltern diesen Prozess erfolgreich mitgestalten. Die Einschulung bedeutet auch Umstrukturierung, Verlust von Freizeit. Sehr häufig entstehen dabei Stresssituationen für Eltern und Kind. Das Leben ist nun reglementierter, spielerische und kreative Phasen sind verkürzt, dafür wird gelernt. Kämpfe werden ausgefochten, wie oft und wie lange Lernen nützlich ist. Darüber herrscht oft große Uneinigkeit. Sind Sie jetzt oft besorgt anstatt gelassen? Auch wenn die eigenen schulischen Befürchtungen sich längst aufgelöst haben, können Versagensängste reaktiv werden und sich auf Ihr Kind projizieren. Entweder steigert man nun die Sorge um das Lernverhalten, oder die eigenen Ängste werden derart verdrängt, dass sich Gleichgültigkeit einstellt. Die Wahrheit liegt in der Mitte.

Spätestens jetzt sollten Sie sich beraten lassen, um ihren eigenen teils unbewussten Stress abzulösen. Ein Ansatz wäre hier die systemische Familientherapie, auch ohne Familie. Bei den Kindern zeigt sich dieser Stress in Bauch-und Kopfschmerzen, ferner in Konzentration- und Schlafstörungen.

Wann ist ein Kind eigentlich schulreif? Steiner formulierte die Schulreife etwa mit dem 7. Lebensjahr, wenn die Ausbildung des physischen Leibes weitgehend abgeschlossen ist. Ein äußeres Anzeichen dafür ist der einsetzende Zahnwechsel. Die bildenden Leibeskräfte können nun sukzessive für die Seelenbildung verwendet werden. Die chinesische Medizin erklärt dies über das Meridiansystem. Zwischen Geburt und Schulreife lassen sich demnach energetische Entwicklungsphasen beobachten. Im Wesentlichen sind dies Motorik, Sensorik, Emotion und Energetik.

Weitere Entwicklungsschritte wie Ich-Bewusstsein, Aufrichtung, sowie das Sprach- und Hörvermögen, neben Koordination mit Raum- und Zeitgefühl. Die Lernfähigkeit benötigt die Entwicklung eines eigenen Willens. Abschließend wird das Wahrnehmen der eigenen Grenzen, die Mitte finden, Selbstsicherheit und Beziehungsfähigkeit akzentuiert.

Soziale Kompetenz und Aufmerksamkeit sind bereits im ersten Lebensjahr angelegt. Aus energetischer Perspektive finden wir oft

Foto: oH

Schulanfänger, die sich zwar angemessen verhalten können, obwohl der jeweilige Entwicklungsstand den pädagogischen Anforderungen nicht entspricht. Wenn sich beide Gehirnhälften mühelos koordinieren können, gelingt das Lernen.

Eine familiäre Belastungsstörung sollte ausgeschlossen sein und mit ihr kindlicher Dysstress. Hilfreich ist hier die Kinesiologie, dadurch sind physische und psychische Blockaden feststellbar. Die Kinesiologie vereint Grundlagen der Neurologie mit der chinesischen Medizin, wie z.B. bei der Therapie der Legasthenie, die auf Schwierigkeiten der Links-Rechtshirn-Koordination beruht. Eine balancierte Ernährung mit Vitalstoffen ist unumgänglich. Homöopathie, konzentrierte Bewegungstherapie wie Thai Chi sowie Entspannungsverfahren sind erlernbar, sie fördern Selbstwert und ermöglichen Edukation. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

***Gabriele C. Lenker***





# „Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft."

Laufen im Riemer Park – Teil 7
Thema: Kickbiken zum Ausgleich

Foto: Manfred Kellberger

**Der ganzheitlich orientierte Riemer Fitness-Coach Manfred Kellberger gibt in dieser Rubrik regelmäßig gute Ratschläge aus seiner langjährigen Erfahrung zum Thema Laufen. In seinem vorerst letzten Beitrag zu diesem Thema stellt er ein optimales Trainingsgerät vor, das sich hervorragend dazu eignet, es ergänzend in jeden Trainingzyklus zu integrieren. Aber auch ganz alltäglich kann es für weniger sportliche Leute jeden Alters bestens empfohlen werden: der altbekannten Tretroller.**

Moderne Tretroller, auch Kick-, Foot- oder Stepbike genannt, sind vielseitig einsetzbare qualitativ hochwertige Fahrzeuge. In der heutigen Form wurden Sie in Skandinavien, inspiriert von Tretschlittenfahrern, für die schneefreien Monate konstruiert. Seit einigen Jahren werden sie in Deutschland von den Firmen KOSKA, MIBO, FOOTBIKE, KICKBIKE und anderen angeboten. Es gibt sie in zahlreichen Varianten wie Street-, Race-, Cross-, Reha-Roller oder für Freunde des Zughundesportes als Dog-Scooter. Je nach Einsatz werden sie in Größen bis 28/28" angeboten. Die Preise dafür liegen je nach Modell zwischen 300 und 1.800 Euro.

Tretrollerfahren ist leicht zu lernen und macht Spaß. Es erhält den ganzen Körper gesund und regeneriert ihn. Ergonomisch einzigartig trainiert man nach eigenem Vermögen feindosiert und dynamisch den ganzen Organismus. Kickbiken ist etwas zwischen Laufen und Radfahren. Es ist für manchen eine sehr gute Ergänzung im Trainingsalltag und auch etwas für Unentschlossene.

Die wichtigsten Vorteile des Tretrollersportes gegenüber dem Laufen:

- Geringere Belastung des gesamten Stütz- und Bewegungssystems des Körpers
- Weniger Monotonie durch das sanfte Gleiten in zügig wechselnder Umgebung
- Wesentlich leichterer Einstieg und schellere Fortschritte bei schwacher Kondition
- Optimal zur Wiederherstellung nach Verletzungen

Die wichtigsten Vorteile des Tretrollersportes gegenüber dem Radfahren:

- Weniger Verspannungen durch dynamische Bewegungen des ganzen Körpers
- Kein Auskühlen des Oberkörpers und der Füße an kühleren Tagen
- Geringere Verletzungsgefahr durch tieferen Schwerpunkt
- Wartungsfreiheit und leichtere Transportierbarkeit des Rollers

Der Tretroller wird für Erwachsene straßenverkehrsrechtlich ebenso als Spielzeug wie ein kleiner Kinder-Scooter angesehen. Deshalb gilt auch keine besondere Vorschrift bei der Teilnahme am öffentlichen Verkehr. Im Prinzip dürfte das Footbike also nur auf Gehsteigen und in Fußgängerzonen benutzt werden. In der Realität ist es aber so, dass ein Stepbike sowohl auf Straßen, als auch auf Fahrradwegen nicht nur geduldet, sondern eine vielbewunderte Erscheinung darstellt.

Selbstverständlich ist jedem Rollerfahrer zu empfehlen rücksichtsvoll, umsichtig und mit Helm an den Start zu gehen. Dann wird ihm nur Freundlichkeit und neugieriges Interesse auf all seinen Ausfahrten entgegengebracht.

Viel Spaß also beim Testen eines solchen Scooters. (Empfehlenswerte Internetadressen: www.albroller.de / www.iksaworld.com)

Zum Schluss ein Wort in eigener Sache: Mit diesem Artikel beende ich diese kleine Serie zum Thema Laufsport und bedanke mich sehr herzlich bei meinen interessierten Lesern. Ab dem nächsten Heft möchte ich mich gerne mit Thema Fitness- und Gesundheitsberatung für alle Riemer Mitbürger aus der Sicht eines unabhängigen und ganzheitlichen Ausdauersportlers beschäftigen.

Für detaillierte Fragen zum Thema KICKBIKING stehe ich jederzeit über eMail zur Verfügung: manfredkellberger@t-online.de.

***Manfred Kellberge***

# Sport im Alter

**Gerade in der Zeit des Älterwerdens ist das Gefühl von Gemeinsamkeit und sozialem „Dazugehören“ wichtig. Motorische Fähigkeiten und Mobilität im Alltag zu erhalten, gibt älteren Menschen die Möglichkeit, aktiv am Leben teilzunehmen und lange eigenständig zu bleiben. Sport im Verein bietet beide Aspekte.**

In meiner Funktion als Übungsleiterin kann ich erkennen, wie wichtig ein kontinuierliches funktionales Training für den Erhalt der Beweglichkeit, der Kraft und Mobilität ist. Es ist erfreulich, wie „fit“ meine Teilnehmerinnen durch den regelmäßigen Sport sind. Durch das wöchentliche Treffen hat sich über die Jahre auch ein soziales Netzwerk gebildet, das in Form von Stammtischen und Ausflügen gepflegt wird.

Gerade in Gruppen mit „Älteren“ trägt jeder Einzelne zu einem gewinnreichen Miteinander bei. So werden Geburtstage zelebriert, die Alltagsgeschehnisse und Sorgen mit viel Empathie gegenseitig aufgenommen. Der Verein bietet hier – neben den sportlichen Möglichkeiten – eine gute Plattform.

*Der Stammtisch gehört genauso dazu wie der regelmäßige Sport*

*Aktiv sein bis ins hohe Alter: Bewegung durch Sport und auf Ausflügen*

Fotos: TV Riem-Dornach

Auch für mich als Trainer ist die Arbeit in dieser Gruppe besonders schön. Es zeigt sich, dass die regelmäßige Teilnahme an Sportstunden die Menschen bis ins hohe Alter in jedem Bereich aktiv hält. Der wöchentliche Termin mit all seinen positiven Facetten hat eine sehr wichtige Bedeutung. Der TV-Riem-Dornach ist mit seinem moderatem Beitragssatz ein guter Ort für kompetentes Koordinationstraining in Verbindung mit positiven Begegnungen hier im Stadtteil.

Bei Interesse an unserem diesbezüglichen Programm oder Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter ernestine.bornstein@tv-riem-dornach.de.

***Ernestine Bornstein***

**Gabriele C. Lenker**

Heilpraktikerin & Coach
Hypnosetherapeutin und Homöopathin
Ernährungsmedizin
Bachelor für Traditionelle Chinesische Medizin

Selma-Lagerlöf-Straße 73, Messe-Ost
Info & Tel. 74 99 58 95

# Einfacher, aber schweißtreibend

**Neue Anfängergruppe Zumba beim SC Arcadia**

Hier kommt ein Aufruf an alle Tanzbegeisterte und jene, die es werden wollen: In der neuen Zumba Anfänger-Gruppe sind die Choreographien einfacher, aber genauso schweißtreibend. Genau richtig für den Einstieg. Jeder kann den Umfang der Bewegung selbst dosieren und an seine eigene körperliche Fitness anpassen. Der Spaß ist garantiert.

Wer 2x pro Woche Party machen will, dabei ordentlich schwitzen, Kalorien verbrennen und nebenbei auch noch die grauen Zellen mit tollen Choreographien trainieren möchte, ist hier gerade richtig!

Für die Profis stehen weiterhin wie gewohnt die Stunden bei Michal auf dem Programm, der Spaß und die Fitness sind garantiert. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Die aktuellen Trainingsstunden findet ihr auf der Homepage unter Zumbatomik.

Auch die KISA Abteilung des SC Arcadia hat für die Jahrgänge 2005 und 2006 noch Plätze frei. Im Training werden sportartübergreifend alle Grundlagen der sportlichen Bewegung, sowie die Koordination unter fach- und kindgerechten Leitung erlernt und geübt.

Mehr infos unter www.sc-arcadia.de oder info@scarcadia.de.

***Gabi Delkof***

Foto: privat

# ISPO Bike

**Einblick in die Zukunft der Fahrradmobilität**

66 Prozent der Besucher kamen wegen der E-Bikes und Pedelecs, d.h. Fahrräder, die mit elektrischem Antrieb das Fahrradfahren unterstützen. Meist lässt sich dies fast stufenlos regulieren. Die ISPO BIKE beschäftigte sich außerdem mit der urbanen Alltagsmobilität und welche Rolle dabei das Fahrrad hat. Die Besucher konnten Fahrräder, E-Bikes und Pedelecs testen. Es ist angenehm, mit dem Pedelec zu fahren und sich bei einer Steigung stufenlos elektrische Kraft zuzuschalten. Auch verschiedene, oft sehr unkonventionelle Transporträder wurden auf der Sonderfläche CargoVille präsentiert.

Die nächste ISPO BIKE findet vom 24. bis 27. Juli 2014 statt.

***Gerhard Endres***

Foto: Endres

# Herbstliche Weihnachtsgedanken

Noch sind die Riem-Arcaden – zum Glück – nicht weihnachtlich dekoriert, auch wenn schon die adventliche Backware Lebkuchen die Regale füllt. Viel zu früh verweist der Handel auf Weihnachten, anstatt alles zu seiner Zeit zu belassen. Wobei es im Herbst tatsächlich einen ersten Anklang an das große Fest gibt. Nehmen wir ja im Oktober vermehrt den Rosenkranz zur Hand und beten ihn. Daher wird der Oktober auch Rosenkranzmonat genannt.

Worin besteht beim Rosenkranz aber der Anklang an Weihnachten? Seine Worte wiederholen immerzu den Gruß des Engels Gabriel an Maria: „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir." Damit nahm das weihnachtliche Geschehen seinen Anfang, das am 25.12. offenbar wurde: Christus, der Sohn Gottes, der Erlöser der Welt, wird geboren. Weil Gott an diesem Tag die Menschen so reich beschenkt, beschenken die Menschen sich ebenfalls gegenseitig. Doch unter dem Geschenkberg und dem zusammengeknüllten Geschenkpapier droht das Eigentliche zuweilen zu verschwinden.

Weihnachten ist sensibel, braucht Stille, verträgt kein Scheinwerferlicht, schon gar keine Lautstärke. Denn so klar die Worte des Engels sind: „Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden" (Lk 1, 31f), so sehr ist es um Weihnachten ein Geheimnis, dem man sich vorsichtig nähern muss.

Vielleicht wurden gerade deswegen früher am Heiligen Abend in vielen Familien – wie schon im Oktober – die Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes gebetet. Der Rosenkranz – ein stilles Gebet, weil

es durch seinen Gleichklang nach innen führt. Der Rosenkranz – ein weises Gebet, weil es sich vorsichtig herantastet an die Geheimnisse des Lebens.

Weit bevor der Rosenkranz nämlich das sichtbare Geheimnis „Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast" betrachtet, buchstabiert der Rosenkranz die unsichtbare Vorgeschichte: „Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast". Das ist der stille Anfang von Weihnachten. Das Große beginnt meist unbemerkt und in Stille.

Und das Große ist fast unglaublich: Gott, der Schöpfer dieser Welt, steht klopfenden Herzens vor einer Menschentür. Er klopft an die Tür Marias und hofft auf Einlass. Ein die Welt – auch wenn die Geschichtsschreibung keine Notiz davon nahm – bewegender Moment. Ein Moment aber nicht nur von damals. Gott steht auch heute (herz)klopfend vor … meiner Tür. Gott tritt an den „Möchtegern" und „Gernegroß" Mensch heran und bittet: „Lass dich beschenken. Das, wonach du dich im Grunde deines Herzens sehnst, kannst du nicht herstellen, machen oder kaufen. Es ist Geschenk."

Bevor ich das jedoch begreife, braucht es Zeit, viel Zeit. Ich muss mit diesem Gedanken erst „schwanger" gehen. So wendet sich der freudenreiche Rosenkranz dem Geheimnis zu „Jesus, den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast." Der neue Gedanken bewegt mich, ich muss nachdenken, aber nicht nur allein; ich komme in Bewegung, mache mich auf den Weg und komme mit einem vertrauten Menschen darüber ins Gespräch. Es braucht seine Zeit und viel Mut, ehe ich mich traue, tatsächlich als Beschenkter zu leben. Aber eben nur als Beschenkter kann ich zum wahren Schenkenden werden wie Maria, die durch ihr Ja der Welt „das wahre Licht" (Joh 1,9) geschenkt hat.

Ja, es ist ein langer Weg zu diesem Geheimnis von Weihnachten. Vielleicht sind der Rosenkranz und die Demut, ihn zu beten, ein Weg hierfür. Haben wir den Mut, still zu werden und wie Maria zu lauschen auf Seinen leisen Anruf. Denn erst im Aufhorchen enthüllt sich das Verborgene. Dann kann das Glück des Empfangens uns zuteil werden. Wir können uns – jenseits von Kontostand, sozialer Stellung, Gesundheit und Erfolg – als der reichst beschenkte Mensch erfahren.

***Pfarrer Martin Guggenbiller***





# Abschied und Willkommen

## Neue Mitarbeiterinnen in der Seelsorge von St. Florian

Mit viel Herzlichkeit und auch Wehmut hat die Pfarrei St. Florian, haben aber auch so manche Menschen aus der Messestadt die Gemeindereferentin Elisabeth Stanggassinger mit einem Gottesdienst und einer anschließenden festlichen Feier verabschiedet. Neun gemeinsame Jahre, in der nicht nur Zeit, sondern auch Leben und Glaube geteilt wurde. Es bleiben vor allem zwei Worte zu sagen: „Danke, Elisabeth, und Vergelt's Gott für alles" und „Gott segne Dich".

***Schwester Marita Meister*** Foto: privat

Voller Freude dürfen wir nun zwei neue pastorale Mitarbeiterinnen begrüßen: zum 1.9. die Gemeindereferentin Schwester Marita Meister, eine Garser Missionsschwester, und zum 1.10. die Berufsanfängerin Frau Monika Beil. Beide werden gleichzeitig für die Pfarrei St. Peter und Paul in Trudering zuständig sein, mit der St. Florian voraussichtlich 2016 ein Pfarrverband werden wird. Dort wird der langjährige Diakon Ernst Heil zum 1.1.2014 in den Ruhestand gehen.

Sr. Marita wird hauptsächlich für St. Florian zuständig sein, Frau Beil für St. Peter und Paul. Die Jugendarbeit wird Frau Beil in beiden Pfarreien übernehmen, Sr. Marita die Kindergärten. Weitere Zuständigkeiten werden dann im Herbst geregelt.

Selbstverständlich wird die neue Struktur der Zusammenarbeit eine gewisse Zeit des Sicheinspielens benötigen, begleitet von mancher Unsicherheit, evtl. auch von Missverständnissen. Aber mit dem guten Willen von allen Seiten wird diese Regelung der Nachfolge zu einer tragenden Grundlage für eine gemeinsame gute Zukunft werden.

***Monika Beil*** Foto: privat

Sr. Marita Meister und Frau Monika Beil werden sich in der nächsten Take Off selbst vorstellen. Freuen wir uns auf die beiden neuen Seelsorgerinnen und begleiten wir sie jetzt schon mit unserem Gebet.

***Pfarrer Martin Guggenbiller***

## Die Sternsinger sind unterwegs und kommen gerne auch zu Ihnen

In den ersten Tagen des Neuen Jahres 2014 werden Kinder und Jugendliche der Pfarrei St. Florian und der evangelischen Sophienkirche als Sternsinger durch die Straßen der Messestadt ziehen, um den Menschen den Segen Gottes zu überbringen. Sie werden mit Kreide an die Türen die Abkürzung eines Segens schreiben: 20 + C + M + B + 14. Dies bedeutet: „Christus mansionem benedicat", zu deutsch: „Christus segne dieses Haus".

Die jungen Mädchen und Buben treten in die Spuren der Sterndeuter, bekannt als die Heiligen Drei Könige, welche sich vom Stern zur Krippe haben führen lassen und so dem Heil der Welt begegnet sind. Diesen Frieden wollen die Kinder in unser Stadtviertel bringen. Den Segen der Gaben – Weihwasser, Salz, Weihrauch und Kreide – geben sie weiter, indem sie um eine kleine Gabe bitten für Kinder, die in großer Armut leben.

Wer einen Besuch der Sternsinger am Sonntag, 5.1. oder Montag, 6.1. jeweils am Nachmittag wünscht, möge sich bis 31.12.2013 im Pfarrbüro unter Tel. 93 94 87-0 anmelden.

# Weihnachtsgottesdienste für alle Altersstufen

Was ist Ökumene?

Miteinander beten, sich miteinander für das Wohl von Menschen einsetzen. Und – Ökumene hat auch etwas mit dem Vertrauen zu tun, dass die Botschaft, die uns eint, der jeweils andere genau so gut und intensiv weitergeben kann, wie man selbst.

In diesem Sinne wollen wir – die evangelische Sophiengemeinde und die katholische Pfarrei St. Florian – unsere Gottesdienste gemeinsam bekannt geben. Lassen Sie sich einladen! Denn wir feiern die Geburt dessen, der die Kraft hat uns zu befreien: Christus, unseren Herrn und Bruder.

***AK Ökumene***

**Dienstag, 24.12.2013 – Heiliger Abend**

| | |
|---|---|
| 15.00 Uhr | Krabbelgottesdienst in der Sophienkirche<br>Vorbereitung: Pfarrerin Ulrike Feher mit Team |
| 16.00 Uhr | Kinderkrippenfeier in St. Florian<br>Vorbereitung: Familiengottesdienstteam St. Florian |
| 17.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Sophienkirche<br>Vorbereitung: Pfarrerin Ulrike Feher mit Krippenspielteam |
| 22.30 Uhr | Gottesdienst zur Christnacht in der Sophienkirche |
| 22.30 Uhr | Christmette in St. Florian |

**Mittwoch, 25.12.2013 – 1. Weihnachtsfeiertag**

| | |
|---|---|
| 10.15 Uhr | Hochamt zum Hochfest der Geburt des Herrn in St. Florian |

**Donnerstag, 26.12.2013 – 2. Weihnachtsfeiertag/ Hl. Stephanus**

| | |
|---|---|
| 10.15 Uhr | Eucharistiefeier in St. Florian |
| 10.15 Uhr | Weihnachtsgottesdienst in der Sophienkirche |

**Dienstag, 31.12.2013 – Silvester**

| | |
|---|---|
| 17.00 Uhr | Ökumenische Jahresschlussandacht in St. Florian |
| 23.45 Uhr | Stille Anbetung um die Jahreswende (bis 00.15 Uhr) in St. Florian |

# Immer anders – aber niemals langweilig

**Kindergottesdienst in der Sophienkirche**

„Woher kamen die heiligen drei Könige? Warum klettert Zachäus auf einen Baum? Wie rettet eine kleine Taube Tiere und Menschen?" – Diese und noch viele andere Fragen werden im Kindergottesdienst geklärt. Denn hier werden Geschichten erzählt, die selbst nach Tausenden von Jahren nichts von ihrer Spannung verloren haben.

Doch es wird nicht nur gesungen und Geschichten erzählt, sondern auch gemalt und gebastelt. Und wer besonders gut aufgepasst hat, kann vielleicht sogar etwas gewinnen.

Wer also am Sonntag etwas erleben will, sollte auf die Ankündigung im Gemeindebrief bzw. im Internet oder auf den gelben Aushang in der Kirche achten. Es ist geplant, den Kindergottesdienst außerhalb der Ferien immer parallel zum regulären Gottesdienst (nicht während des Familiengottesdienstes) stattfinden zu lassen. Bis bald, wir freuen uns auf euch!

# Erntedank

Am Sonntag, den 6. Oktober feiern wir um 10.15 Uhr einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl. Dafür soll der Altar mit vielen Erntegaben geschmückt werden. Alle Kinder sind eingeladen, zu dem Gottesdienst ihr Erntekörbchen mitzubringen. ***Ev. Sophienkirche***

Foto: epd





# Satzung des Muslimischen Forums (Auszug)

Der Verein führt den Namen **Muslimisches Forum Messestadt.**
Die Sprache innerhalb der Vereinsorgane ist Deutsch.
Zweck des Vereins ist die Förderung der Islamischen Religions-Ausübung, die Förderung der Jugendhilfe, die Förderung der kulturellen und religiösen Toleranz und der Völkerverständigung, sowie die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und religiöser Zwecke im Stadtteil Messestadt-Riem der Landeshauptstadt München.
Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch: Zurverfügungstellung und Pflege von Einrichtungen und Räumlichkeiten für die Verrichtung des muslimischen Gottesdienstes, die Durchführung religiöser Veranstaltungen wie z.B. das Freitagsgebet und das Ramadangebet, sowie die Anstellung ausgebildeten Fachpersonals, dieses ist weisungsgebunden und gegenüber dem Vorstand rechenschaftspflichtig; Betreuung und Freizeitgestaltung der Jugend (Jugendgruppen, Koranunterricht, Ausflüge) und das Einrichten oder Vermitteln von Beratungsangeboten für Jugendliche; Pflege der guten nachbarschaftlichen Beziehungen (Integration) zwischen muslimischen und nichtmuslimischen Bewohnern und Glaubensgemeinschaften des Stadtteils Messestadt-Riem, z.B. durch das Organisieren und Durchführen von Vorträgen über kulturelle Ausprägungen des Islam in unterschiedlichen Ländern oder aktuelle Themen im Stadtteil Messestadt-Riem; Identitätsbildung der muslimischen Einwohner des Stadtteils Messestadt-Riem, z.B. durch Vorträge über kulturelle Ausprägungen des Islam in unterschiedlichen Ländern, oder zu aktuellen Themen; Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Verteilung von Informationsmaterial über die Vereinsarbeit. Aufruf der muslimischen Bewohner zur Unterstützung von Bedürftigen durch die Gabe von Spenden während des Ramadan oder Einladung der christlichen Nachbarn zum gemeinsamen Fastenbrechen im Ramadan.
Der Verein respektiert die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik Deutschland. Der Verein und seine Mitglieder sind verpflichtet, die Vereinsziele nur im Rahmen der Gesetzesordnung der Bundesrepublik Deutschland und nach den Grundsätzen der islamischen Religion zu verwirklichen. Der Verein ist demokratisch, parteipolitisch neutral, überkonfessionell und unabhängig.
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und religiöse Zwecke. Der Verein ist selbstlos tätig. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Spenden dürfen nur für steuerbegünstigte Zwecke eingesetzt werden.

# Deutsch-Unterricht

Eine Lehrerin für den Deutschunterricht für Frauen wurde gefunden.

Bei Interesse bitte melden unter Tel. 0176 19 19 09 03.

***Muslimisches Forum***

***Vielen Dank an die zahlreichen Helfer beim Promenadefest***
Foto: Jasmin Sowa

## Zu Take Off 48, Porträt über das Restaurant Riemini

Sehr geehrte Redaktion des Take Off!

über die aktuelle TakeOff!-Ausgabe sind wir als engagierte Messestädter sehr verwundert.

Wir vermuten, dass Ihr Anspruch ist, mit dem TakeOff auch die Kultur, das gemeinschaftliche Leben in unserem Stadteil und das Miteinander sowie die Wahrnehmung der Messestadt-Riem zu fördern. Sie wenden sich ja berechtigterweise auch gegen die einseitige Berichterstattung in der SZ, indem Sie in dem Beitrag „Kritik muss mann können, nicht üben" entprechende Stimmen aus der Messestadt zu Wort kommen lassen. Dann schreibt Frau Heisig auch in einem wirklich guten Editorial: „Da haben die Bewohner verstanden, dass ein Laden oder ein Cafe ohne Kunden nicht überleben kann, dass jeder also ein wenig selbst für die Misere verantwortlich ist... Wir möchten es ausprobieren: Erzählen Sie Ihren Nachbarn – und uns – von positiven Einkaufs- und Cafe-Erlebnissen in der Messestadt".

Es ist dann allerdings Realsatire, wenn Sie in dem gleichen Heft in mehreren Beiträgen den Stadtteil und die dort sich engagierenden Gewerbetreibenden selbst so miesmachen, dass sich für jemanden, der sich für unseren Stadtteil interessiert, ob dort schon lebend oder dies ins Auge fassend, folgendes Bild ergibt:

- es gibt einen großen Platz, der ziemlich leblos vor sich hindümpelt, als Affront empfunden wird („Platz der Leere")
- es gibt eine „Wirtschaft ohne Wirt", leblos, mit schlechter Einrichtung und schlechtem Service, in dem sich viele Messestädter nicht wohl fühlen
- der erst vor kurzem eröffnete Getränkemarkt steht schon wieder kurz vor der Schließung; die Inhaberin geht damit dann in die private Insolvenz
- im Winter ist es am schlimmsten: „Dann ist es hier wie auf dem Friedhof. Keine Menschen auf der Straße..."
- ein Discounter wird vermisst
- man kann nirgendwo hinlaufen als in einen Park ohne Schatten, in dem es windet; auf der anderen Seite der Messestadt ist nur die Autobahn (Leserbrief eines Bewohners)

Soll dies den Bewohnern Mut machen oder eine Begeisterung schaffen für ihren Stadtteil?
Soll dies potentiellen Investoren oder Engagierten Mut machen und begeistern für die Entwicklung gastronomischer Angebote oder für einen Quartiersladen? Soll diese Berichterstattung Bürger motivieren, in unsere Messestadt zu ziehen aus anderen Gründen als nur Wohnungsnot?

Dies als allgemeine Bemerkung.

Speziell über den Beitrag zum „Riemini" ist dessen Belegschaft, die sich tagtäglich für die Gäste engagiert und sonst auch viele positive Rückmeldungen bekommt, tieftraurig. Welche Idee steckt dahinter, ein Bashing zu betreiben, das den positiven Ansatz im Editorial komplett konterkariert? Wenn ein Redakteur den Geschäftsführer anruft, er möchte sich gerne zu einem Gespräch treffen und die Aufmerksamkeit auf das Riemini lenken, da es ja noch zu wenig bekannt sei, dann ist es übrigens auch ein Gebot der Fairness, dass nicht so einseitig negativ berichtet wird, dass wir und auch unsere Gäste sich in dem tendenziösen Artikel nicht wiederfinden. Man fragt sich: Wie soll dies dem Leben in der Messestadt helfen?

Was bringt es, den Inhaber des Riemini persönlich zu verunglimpfen? Man hätte ja auch zutreffend schreiben können, dass er sich trotz vieler anderer beruflicher und privater Verpflichtungen für den Treffpunkt in der Messestadt engagiert, persönlich und auch mit eigenem Geld. Wie kommt es zu dem Herausstellen einer „unpersönlichen Bedienung". Das ist ein Schlag ins Gesicht der Stammmannschaft, die sich tagtäglich für die Gäste einbringt. Wie kommen Sie zu dieser Einschätzung? Sicherlich nicht, indem Sie unsere Stammgäste befragen, die uns tagtäglich das Gegenteil sagen. Das ist folglich sehr tendenziös. Wir haben in den letzten drei Jahren vielen Bewerbern aus der Messestadt, die gerne einen (Neben-) Job haben wollten, im Riemini eine berufliche Chance gegeben. Und natürlich stellte sich dann heraus, dass nicht jeder für eine Servicetätigkeit geeignet ist und es kann auch sein, dass Gäste dann an diese Bedienung gerieten, von der wir uns dann auch wieder getrennt haben. Bezogen auf unsere Stammmannschaft ist die Darstellung aber unfair und trifft nicht zu. Sie können natürlich die Meinung haben „Helle Neon-Beleuchtung" und „Sterile Einrichtung". Aber auch dieses Werturteil teilt die Mehrheit sicherlich nicht. Im Gegenteil: Es gibt gerade zu der Innengestaltung sehr viele positive Rückmeldungen. Und dann muss die Frage erlaubt sein: Welchen Sinn soll das gezielte Schlechtmachen dann haben? Das Take Off! ist ein Stadtteilmagazin, nicht ein Restaurant-Vergleichs-Ratgeber und auch nicht die Bild-Zeitung. Wenn es somit ohnehin außerhalb der Riem-Arcaden kaum ein gastronomisches Angebot gibt, was gerade am Wochenende und abends ein Problem darstellt, dann ist es auch nicht im Interesse des Stadtteiles die Botschaft zu bringen „fahrt in die Innenstadt", sondern stattdessen die Treffpunkte in dem Quartier, und dies sind wir, bestenfalls zu fördern, zumindest aber nicht aktiv zu schädigen durch Negativ-Propaganda, die sogar der Icarus-Wirt und die nicht wohlgesonnene Geschäftsführerin der Vermieterin zum Besten geben dürfen. Es ist überhaupt nicht zielführend und eben auch nicht fair, wenn die verschiedenen Bewohner, Gewerbetreibende, Vermieter, Mieter in der Messestadt derart einseitig negativ über den anderen herfallen und sich das Take Off! für die dahinter stehenden Interessen zur Verfügung stellt.

Anstatt am Ende des Artikels in der Bildunterschrift herauszustellen, dass oft nur zwei oder drei Gäste im Riemini sitzen: Am Wochenende oder auch abends ist bei schönem Wetter so wie am letzten Samstag oder gestern die ganze Terrasse voll (erlauben Sie uns die süffisante Anmerkung: da war es im Icarus, das uns in dem Artikel auslachen darf, leer). Und in dem Gespräch hatte ich besonders herausgestellt, dass das Riemini schon oft und mit ausgesprochen positiven Rückmeldungen der Gäste ein Ausrichtungsort für private Feiern bei Geburtstag, Taufe, Kommunion usw. war. Gibt es einen Grund, dies nicht zu schreiben statt einen verunglimpfenden Schlusssatz?

Der Artikel über den Getränkemarkt geht uns zwar nicht unmittelbar etwas an, aber Zitierungen in dem Beitrag wie „Jutta Kumar graut inzwischen vor jeder neuen Rechnung" und „...wird Jutta Kumar Ende des Jahres Insolvenz anmelden" sind unverantwortlich und Selbstmord aus Angst vor dem Tod. Wie sollen Lieferanten, Vermieter oder die Bank nun denken und reagieren? Und übrigens: was soll ein potentieller neuer Betreiber über diesen Standort „Messestadt-Riem" an Information hieraus mitnehmen? („zu viel Miete, zu wenig Durst")

Jedenfalls wäre es schön, wenn man auch unsere Arbeit in der Messestadt und unser gastronomisches Angebot angemessener anerkennt als es in dem Beitrag zum Ausdruck kommt. Dies hätte uns vielleicht geholfen, im positiven Sinne bekannter zu werden. Frau Heisig hat die dahinter stehende Idee in Ihrem Editorial im gleichen Heft sehr zutreffend beschrieben. Wenn Sie schreibt „Erzählen Sie Ihren Nachbarn – und uns – von positiven Einkaufs- und Cafe-Erlebnissen in der Messestadt", dann tun Sie dies doch auch und nicht in dem gleichen Heft genau das Gegenteil (indem nur Kritiker zu Wort kommen). Es kann doch nicht im Interesse der Messestadt-Bewohner liegen, wenn am Ende nur noch die Filialisten in den Riem-Arcaden als Angebot übrig bleiben und für das Wochenende und abends es nichts gibt, oder?

Mit besten Grüßen

***Dr. Dirk Janssen und Dr. Susanne Völcker sowie das engagierte Riemini Team (das in der Messestadt nicht nur arbeitet, sondern größtenteils auch wohnt)***

Sehr geehrter Herr Janssen,
sehr geehrte Frau Völcker, sehr geehrtes Team vom Rimini.

Journalisten haben Meinungen. Der Artikel über Ihr Lokal war in unserer Redaktion nicht unumstritten. Wir persönlich empfanden ihn als spitz und keineswegs destruktiv, aber immer journalistisch professionell recherchiert und geschrieben. Für uns drückt er vor allem den Wunsch des Autors aus, dass das Riemini das zweite und vielleicht auch bessere Wohnzimmer für viele Messestädter wird.
Ihre Vermutung ist richtig: Es ist in der Tat unser Ziel, das Zusammenleben in der Messestadt zu fördern. Das ist die Grundlage unserer Arbeit. Das schließt aus unserer Sicht Kritik und das Benennen von Widersprüchen mit ein. Das gilt besonders in einem Stadtteil, in dem Menschen täglich mit vielen Unterschieden konfrontiert sind und mit vielen Widersprüchen leben. Wir wollen, dass dieser Stadtteil mit all seinen Einrichtungen ein Erfolg wird.
Insofern möchten wir Ihren Einwand „Realsatire" nicht gelten lassen. Andere würden das, was Sie meinen, „Vielschichtigkeit" und „Meinungsvielfalt" nennen. Dass es Einzelunternehmer in unserem Stadtteil nicht leicht haben, wissen wir. Dass es viele Gründe dafür gibt, versuchen wir zu beschreiben (siehe Vielschichtigkeit). Dass wir dem Riemini und seiner Belegschaft viele glückliche Gäste wünschen, versteht sich von selbst.

***Gerhard Endres und Gregor Kern***

# REGELMÄSSIGE TERMINE

## Montag

09:00 Trainingsmögl. auf der Plate One ASZ
09:00 Muttersprachl. Elterntraining NT Helsinkistr.
09:00 Bambini Club NT Galeriahs.
09:30 Qui Gong ASZ
10:30 Koranlesen Frauen MFM/ Treff 18
13:30 Lerngruppe VJF Treff 18
14:00 Offener Canasta- + Spielenachmittag ASZ
14:30 Soziale Beratung Sophiengde.
15:00 Feldenkrais MVHS/ASZ
15:00 Café Querdenker SOS Messest. Ost
15:00 Raumöffnung Quax 65° Ost
15:00 Verleih + Rückgabe Bücher Quax 65° Ost
15:30 Circus Krullemuck – Die Kinderzirkusschule Zwergerlkurs (ab 7.10.); 16:30 für Kinder; 18:00 für Jugendliche, Quax
15:30 Zirkuscafé Quax
16:00 Bildungspaten NT Oslostr.
16:00 HipHop Mädchen NT Galeriahs.
16:30 Poln. Mütter + Kind. (2.+4. Mo/ Mon) NT H.-Böll-Str.
17:45 HipHop Jungs NT Galeriahs.
19:30 Project X: Zirkustraining fü Jugendl. + junge Erw. Quax
20:30 Selma, Ruth + Caroline Chor NT H.-Böll-Str.

## Dienstag

Offenes Tischtennisspiel ASZ
09:00 Trainingsmögl. auf der Plate One ASZ
09:00 Acrylmalen Treff 18
09:30 Mutter-Vater-Kind-Gruppe Sophiengde.
10:00 Internetcafé ASZ
13:30 Betreuungsgruppe f. Demenzkranke + ältere Menschen mit psychischen Problemen Carpe Diem/ASZ
15:00 Abenteuerspielplatz – Draußen vor der Tür, Abenteuertag Quax
15:00 Kunstwerkstatt – Töpferwerkstatt Kurs 1, 5-7 J. (bis 17.12.) Quax
15:00 Büchertausch Treff 18
15:30 Circus Krullemuck – Die Kinderzirkusschule Zwergerlkurs, 16:30 f. Kind. (ab 8.10.) Quax
15:30 Zirkuscafé Quax
16:00 Kaba-Club – Kindercafé Quax 65° Ost
17:00 Kunstwerkstatt – Töpferwerkstatt Kurs 2, ab 8 J. (bis 17.12.) Quax
18:00 HipHop Mädchen NT Galeriahs.
19:00 Arbeitskreis zu medizin. od. psychotherapeuti. Themen (1. Di/Mon.), systemische Struktur- + Familienaufstellung (4. Di/Mon.) NT H.-Böll-Str.

## Mittwoch

Offenes Tischtennisspiel ASZ
09:00 Trainingsmögl. auf der Plate One ASZ
09:00 Bambini Club NT Galeriahs.
09:00 Simba Kindergruppe Treff 18
09:30 Werkelbude Quax 65° Ost
09:45 Aquarellkurs ASZ (02.+23.10., 13.+27.11., 11.12.)
09:45 Zeichenkurs ASZ (16.10., 06.+20.11., 04.+18.12.)
10:00 Konzentrations- + Gedächtnistraining ASZ
10:00 Männer Fitness- + Gesundheitstraining MVHS/ASZ
11:00 Büchermäuse NT Oslostr.
12:00 Mittagstisch ASZ
14:00 Mittwochs-Café ASZ
14:00 Spielenachmittag ASZ
14:00 Handarbeitstreff (14-tlg. Beginn 02.10.) ASZ
15:00 Abenteuerspielplatz – Draußen vor der Tür, Bautag Quax
15:00 Kunstatelier Quax
15:30 Sportwerkstatt – Moderner Tanz Quax
15:30 Osteoporose-Gymnastik ASZ
16:00 Kunstatelier Quax 65° Ost
16:00 Büchermäuse NT Galeriahs.
16:30 Schach NT H.-Böll-Str.
18:00 Eucharistiefeier St. Florian
18:00 Café Espresso – das Jugendcafé Quax

## Donnerstag

Offenes Tischtennisspiel ASZ
09:00 Trainingsmögl. auf der Plate One ASZ
09:00 Fußpflege (17.10., 14.11., 19.12.) ASZ
09:00 Hawaiianische Wohlfühlmassage (24.10., 05.12.) ASZ
09:00 Muttersprachl. Elterntraining NT Helsinkistr.
09:30 Beweglich bleiben 1 Übungen im Sitzen, Stehen + Liegen ASZ
10:00 Internetcafé ASZ
10:30 Beweglich bleiben 2 Übungen im Sitzen + Stehen ASZ
14:00 Klavierunterricht Sophiengde.
15:00 Donnerstagscafé Fameri
15:00 Abenteuerspielplatz – Draußen vor der Tür, Garten- + Tiertag Quax
15:00 Kaba-Club – Kindercafé Quax
15:00 Rostok Russ. Kindermalgruppe NT Helsinkistr.
15:30 Deutsch-Russ. Donnerstag NT H.-Böll-Str.
16:00 Ballett Kind. (2.+4. Do/Mon.) NT Oslostr.
17:00 After-Work-Café (2.+4. Do/ Mon.) Treff 18
18:00 Café Espresso – das Jugendcafé Quax
18:00 Ind. Tanz NT Helsinkistr.
20:00 Singkreis (2.+4. Do/Mon.) NT H.-Böll-Str.

## Freitag

Offenes Tischtennisspiel ASZ
08:45 Musikalische Spielschule SOS Messest. Ost
09:00 Trainingsmögl. auf der Plate One ASZ
09:00 Offener Walking-Treff ASZ
09:00 Simba Kindergruppe Treff 18
10:00 Werkelbude SOS Messest. Ost
10:00 Englisch Konversation ASZ
11:00 Büchertausch Treff 18
13:00 Entspannung f. Mutter + Baby SOS Messest. Ost
14:00 Buchclub Quax 65° Ost
14:00 Muttersprachl. Elterntraining NT Helsinkistr.
16:00 Russische Mutter-Kind-Gruppe SOS Messest. Ost
17:00 Ind. Tanz NT Helsinkistr.
17:00 Mädchengruppe (1. Fr./Mon.) MFM/Treff 18, Quranlesen f. junge Mädchen (3. Fr./Mon.) MFM
18:00 Café Espresso – das Jugendcafé Quax
18:00 Arab. Sprache, Fortbildg. f. Ingenieure NT Oslostr.
18:00 Internat. Frauengruppe (1. Fr/ Mon.) NT Galeriahs.
20:00 Poln. Frauen (letzter Fr/Mon.) Treff 18

## Samstag

09:00 Acrylmalen (2. Sa/Mon.) Treff 18
09:30 Lesegruppe f. Frauen (Anfänger) MFM/SOS Messest. Ost
09:30 Koranlernen f. Kinder (Anfänger) MFM/GAP
10:00 Ind. Tanz NT Helsinkistr.
10:00 Oshoffa Parish, christl. afrikan. Selbsthilfetreff Treff 18
14:00 Nigerian. Netzwerktreffen (letzter Sa/Mon.) NT H.-Böll-Str.
18:00 Vorabendmesse St. Florian
16:00 Café Espresso – das Jugendcafé Quax

## Sonntag

09:00 Türk. Kind. NT Galeriahs.
10:15 Eucharistiefeier St. Florian
10:15 Gottesdienst, Kirchenkaffee, außer bei Familiengottesdienst: Kindergottesdienst Sophiengde.
12:00 Treff Verein MFM/NT Helsinkistr.
12:30 Chinesischer Bibelkreis (14-tägig) Sophiengde.
12:30 Togoles. Kultur NT Oslostr.
15:00 Alleinerziehendentreff (2. So/ Mon.) Gemeindezentr.
15:00 Oscarnight Film f. Kinder, 17:00 f. Jugendl. (3. So/Mon.) Quax/A.-Lindgren-S.
15:00 Café Espresso – das Jugendcafé Quax
15:30 Jasmin Chines. Vokstanz Jugendl. NT Helsinkistr.
17:00 Muslim. Jugend Wohnen im Viertel/ NT Galeriahs.
18:00 Lifemakers Jugend Treff 18

Adressen siehe Lokales S. 52
Abkürzungen:
NT = Nachbarschaftstreff
ASZ = Alten- und Servicezentrum
MVHS = Münchner Volkshochschule
fameri = Familienzentrum

Achtung! Termine gelten nur bedingt in den Ferien und an Feiertagen. Im Zweifel bitte anfragen. Sportvereine: Das vollständige Angebot entnehmen Sie bitte dem Internet.

# SONSTIGE TERMINE

## Oktober

01. 08:50 Der Tegernseer Höhenweg Tagesausflug ASZ
01. 19:00 Vernissage Kunstinstallation wir hier/here we are Willy-Brandt-Platz
02. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
03. 10:00 Flohmarkt im Hof Wagnis
03. 20:30 Eucharistische Anbetung St. Florian
05. 13:00 Spielbus – Herbstfest Quax
05. 16:00 Win a clip – Messt euch mit anderen Bands Quax
05. 17:15 Oktoberrosenkranz, 18:00 Vorabendmesse St. Florian
06. 10:15 Eucharistiefeier zum Erntedank, gestaltet vom Kindergarten St. Florian
06. 10:15 Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl Sophiengde.
08. 09:30 Wanderung von Possenhofen nach Tutzing ASZ
08. 19:45 Kirchenvorstand Sophiengde.
09. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
09. 18:30 Speakers Corner Quax
10. 15:00 Singkreis ASZ
10. 15:00 Tag der offenen Tür Fameri
10. Bürgerversammlung Kulturzentrum Trudering
11. 10:00 Kleines Frühstück ASZ
12. 10:00 Ponymanie Quax

12. 15:00 Wir bauen einen Drachen Wagnis
12. 17:15 Oktoberrosenkranz, 18:00 Vorabendmesse St. Florian
12. 19:30 Dokumentarfilm: Töchter des Aufbruchs Wagnis
13. 06:00 Oase, 10:15 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst, anschl. Frühschoppen St. Florian
13. 10:15 Gottesdienst, Kindergottesdienst Sophiengde.
13. 14:30 Alleinerziehendentreff Gemeindezentr.
15. 10:00 Vortrag „Die vergessene Generation der Kriegskinder“ ASZ
15. 14:30 Seniorentreff SeMes Gemeindezentr.
16. 13:00 Echo on Tour in Dur Quax/ Grünstreifen zwischen Stockholmstr. + Promenade
16. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
17. 19:30 Bezirksausschuss Kulturzentrum Trudering
18. 18:00 Open Night Quax
18. 20:00 Kino im Kiez: Halbe Treppe Wagnis
19. 15:00 Ein einmaliges T-Shirt: selbst bedruckt Wagnis
19. 16:00 Marokkanisch Kochen Wagnis
19. 17:15 Oktoberrosenkranz, 18:00 Vorabendmesse St. Florian
20. 10:00 Ponymanie Quax
20. 10:15 Eucharistiefeier St. Florian
20. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
20. 15:00 Oscarnight für Kinder, 17:00 für Jugendliche Quax/A.-Lindgren-S. 16
20. 16:00 Kinderkino im Kiez: Mullewapp Wagnis
22. 09:45 Auer-Dult-Führung - Drunt’ in da greana Au… ASZ
22. 19:00 Schreibwerkstatt Kultur-Etage
23. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
25. 19:00 Gedenkgottesdienst der Feuerwehren St. Florian
25. 19:30 Lesenacht zu Halloween für Kinder Quax 65° Ost
25./26. 19:30 Woodknock - Das Bandwochenende Quax
26. 16:00 Win a clip Quax
26. 17:00 Beichtgelegenheit, 17:15 Rosenkranz, 18:00 Vorabendmesse, Jugendgottesdienst St. Florian
26. 19:30 Jörg Baesecke + seine Kleinste Bühne der Welt Wagnis
27. 10:15 Eucharistiefeier, Chilliger Wortgottesdienst f. Teens, 12:00 Taufe St. Florian
27. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
28.-31. 10:00 Trickfilm-Workshop FabLab München e.V./ SOS Messest. Ost
28.-01.11. Filmfreizeit f. Kind. Quax/ Saldenburg
29. 13:30 Lebensenergie wecken - Übungen aus Shin Jyutsu + Qi Gong ASZ
30. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
31. 15:00 Halloween Kinderparty Quax
31. 16:30 Halloween-Party mit Lesung für Kinder Wagnis
31. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian

## November

01. 10:15 Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen St. Florian
02. 18:00 Eucharistiefeier für alle Verstorbenen, Allerseelen St. Florian
03. 10:15 Eucharistiefeier St. Florian
03. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
05. 10:00 Der gerontopsychiatrische Dienst München-Ost stellt sich vor ASZ
06. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
07. 13:40 Alle Neune + gut Holz! Kegeln in der Seniorenresidenz Westpark ASZ
07. 20:30 Eucharistische Anbetung St. Florian
08. 10:00 Amerikan. Frühstück ASZ
08. 16:00 Win a clip Quax
09. 15:00 Wir töpfern Schmuck f. den Weihnachtsbaum Wagnis
09. 18:00 Vorabendmesse St. Florian
09. Ü-30-Fête im Quax
09. Frauentag Gemeindezentr.
09. Gedenkveranstaltung f. die Opfer der Reichspogromnacht Bezirksausschuss/ Pl. d. Menschenrechte
10. 10:15 Eucharistiefeier, sep. Kindergottesdienst St. Florian
10. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
10. 14:30 Alleinerziehendentreff Gemeindezentr.
11. 17:00 St. Martinszug St. Florian
13. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
13.-15. 09:00 Theaterwerkstatt Mimikriii Schulklassenprogramm Quax
14. 14:00 Speak English in der Neuen Pinakothek ASZ
14. 15:00 Theaterwerkstatt Mimikriii Offenes Mitspielprogramm Quax
15. 14:00 Theaterwerkstatt Mimikriii Hortprogramm Quax
15. 19:30 Lesenacht zu Ottfried Preußler Quax 65° Ost
16. 15:00 Wir töpfern Lichthäuser Wagnis
16. 18:00 Vorabendmesse, Erstkommunionanmeldung St. Florian
17. 10:15 Eucharistiefeier, Chilliger Wortgottesdienst, Erstkommunionanmeldung St. Florian
17. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
17. 15:00 Oscarnight für Kinder, 17:00 für Jugendl. Quax/ A.-Lindgren-S. 16
17. 16:00 Kinderkino im Kiez: Chihiros Reise ins Zauberland Wagnis
19. 14:30 Seniorentreff SeMes Gemeindezentr.
19. 19:45 Kirchenvorstand Sophiengde.
20. Kinderbibeltag, 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
21. 13:45 Besichtigung Fassfabrik Schmid ASZ
21. 19:30 Bezirksausschuss Kulturzentrum Trudering





22. 20:00 Kino im Kiez: Das Meer in mir Wagnis
23. 15:00 Offene Werkstatt für Kinder, Ich bau mir was aus Holz Wagnis
23. 16:00 Fat der Slam - Game Show Quax
23. 18:00 Vorabendmesse St. Florian
24. 10:15 Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Taufkreuzsegnung, 12:00 Taufe St. Florian
24. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
26. 10:00 Kreieren Sie Ihren persönlichen Adventskranz ASZ
27. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
27. 18:30 Speakers Corner Quax
28. 15:00 Internationales Liedersingen ASZ
29. 18:00 Project X - 4you2takepart: Win a clip - Präsentation Quax
30. 15:00 Filzen Wagnis
30. Ökumenischer Adventsbasar Gemeindezentr.
30. 18:00 Rorate mit Einläuten des Advent St. Florian

## Dezember

01. 10:15 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst zum 1. Advent St. Florian
01. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
01. 16:00 Adventskonzert: Bayerisch Crème Wagnis
02. 10:30 In der Weihnachtsbäckerei ASZ
03.-05. 09:00 Mit dem Geschichtenkoffer um die Welt Schulklassenprogramm Quax 65° Ost
03./04. 16:00 Mit dem Geschichtenkoffer um die Welt Offenes Nachmittagsprogramm Quax 65° Ost
04. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
05. 15:00 Nikolausfeier für Kinder Fameri
05. 15:00 Mit dem Geschichtenkoffer um die Welt Offenes Nachmittagsprogramm Quax 65° Ost
05. 20:30 Taizé Gemeindezentr.
06. 10:00 Nikolausfrühstück ASZ
07. 15:00 Wir drucken unsere eigenen Weihnachtskarten Wagnis
07. 18:00 Rorate St. Florian
08. 10:15 Eucharistiefeier mit Hymnus akathistos, separater Kindergottesdienst, 11:30 Jugendversammlung mit Wahl der Pfarrjugendleitung St. Florian
08. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
08. 14:30 Alleinerziehendentreff Gemeindezentr.
08. 16:00 Advents-Versteigerung Wagnis
10. 09:15 Adventsstimmung in Nördlingen/Ries ASZ
10. 19:00 Schreibwerkstatt Kultur-Etage
11. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
11. 19:30 Kirchenvorstand Sophiengde.
12. 15:00 Adventsfeier ASZ
12. 15:00 Kasperltheater Fameri
12. 20:30 Taizé Gemeindezentr.
13./14. 19:30 Woodknock - Das Bandwochenende Quax
14. 16:30 Beichtgelegenheit, 18:00 Rorate St. Florian
15. 10:15 Eucharistiefeier, Chilliger Wortgottesdienst, Jugend Frühstück + DPSG Friedenslicht St. Florian
15. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
15. 15:00 Oscarnight für Kinder, 17:00 f. Jugendl. Quax/ A.-Lindgren-S. 16
15. 16:00 Kindertheater mit Linde Scheringer Geschwinde Oma Linde Wagnis
16. 12:30 Besuch Archiv Geiger in Solln ASZ
16. 19:00 Jahresweihnachtsvorstellung der Jugendl. der Zirkusschule Krullemuck: Alice im Wunderland Quax
17. 14:30 Seniorentreff SeMes Gemeindezentr.
17. 19:00 Jahresweihnachtsvorstellung der Jugendl. der Zirkusschule Krullemuck: Alice im Wunderland Quax
18. 20:30 Bußgottesdienst St. Florian
19. 15:00 Singkreis ASZ
19. 15:00 Weihnachts-Kaffee-Trinken Fameri
19. 19:30 Bezirksausschuss Kulturzentrum Trudering
19. 20:30 Taizé Gemeindezentr.
20. 18:00 Open Night Quax
20. 20:00 Beichtgelegenheit St. Florian
21. 16:00 Kurzfilm-Nachmittag für Kinder Wagnis
21. 16:00 Kinderbeichte, 18:00 Rorate St. Florian
21. 19:00 Kurzfilmnacht für Erw. Wagnis
22. 10:15 Eucharistiefeier St. Florian
22. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
23. 14:00 Adventscafé ASZ
24. 15:00 Krabbelgottesdienst Sophiengde.
24. 16:00 Kindermette
24. 17:00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Sophiengde.
24. 22:30 Christmette St. Florian
24. 22:30 Gottesdienst zur Christnacht Sophiengde.
25. 10:15 Eucharistiefeier zum 1. Weihnachtsfeiertag St. Florian
26. 10:15 Eucharistiefeier mit Segnung des Johanniweins St. Florian
26. 10:15 Weihnachtsgottesdienst Sophiengde.
28. 17:00 Beichtgelegenheit, 17:30 Rosenkranz, 18:00 Vorabendmesse St. Florian
29. 10:15 Eucharistiefeier St. Florian
29. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
31. 17:00 Ökumenische Jahresschluss-andacht Gemeindezentr.
31. 23:45 Eucharistische Anbetung zur Jahreswende St. Florian

Fehlt Ihr Termin?
Schicken Sie bitte rechtzeitig bis 15.11.2013 die Daten Jan. - März 2014 an Take Off.

## Notfälle

**Polizei / Notruf ..... 110**
**Feuerwehr..... 112**
**Feuerwache 10..... 235 30 10**
**Polizeiinspektion 25,**
**Trudering Riem ..... 45187 -0**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**
**Bayern ..... 0 18 05 - 19 12 12**
**Giftnotruf ..... 1 92 40**
**Frauen-Notruf..... 76 37 37**

## Lokales

| | |
|---|---|
| Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10 | 41 42 43 96-0 |
| Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee | 54 63 66 - 0 |
| Beratungsstelle für Ausländer/innen (BRK), Goethestr. 53 Ludwigsvorstadt | 5 32 89 89 |
| Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem, Geschäftsstelle | 233-614 84 |
| Bezirkssozialarbeit (Sozialbürgerhaus BTR) - Infothek | 233-968 08 |
| Bürgerforum, Kulturzentrum, Take Off, Erika-Cremer-Str. 8/III | 99 88 68 93 0 |
| Center Management Riem-Arcaden, Willy-Brandt-Patz | 93 00 60 |
| Familienzentrum, Helsinkistr. 10, und Mittagsbetreuung an Grundschulen | 40 90 60 74 |
| Grünanlagenaufsicht | 233-276 56 |
| Infobox, Edinburgh-Platz | 94 53 97 50 |
| Messewerkstatt e.V. | 42 09 59 43 02 |
| Migrationsberatung der Caritas, Pfarrbüro St. Florian, Pl. d. Menschenrechte 2 | 43 73 78 86 |
| MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH) | 945 50 00 |
| Münchner Volkshochschule Ost | 62 08 20 20 |
| Nachbarschaftstreff Galeriahaus, Lehrer-Wirth-Str. 19 | 0177 - 823 21 37 |
| Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll-Str. 69 | 66 06 77 23 |
| Nachbarschaftstreffs Helsinkistr. 25 und Oslostr. 10 | 18 91 07 64 |
| Nachbarschaftstreff Treff 18, Willy-Brandt-Allee 18 | 39 29 71 06 |
| Rentenberatung Gerhard Endres Ehrenamtl. Berater Dt. Rentenversicherung | 0171 - 4969971 |
| SOS-Kinder-und-Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65 | 24 41 03 63 |
| SOS-Kinder-und-Familientreff Widmannstr., Riemer Str. 367, Riem | 18 94 05 50 |
| SOS Beratungs- und Familienzentrum, St.-Michael-Str. 7, Berg am Laim | 436 90 80 |
| Soziale Beratung, Tisch Messestadt, Caritas, Kreillerstr. 24, Berg am Laim | 43 66 96 10 |
| Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100 | 94 30 48 45 |
| VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V.), Lehrer-Wirth-Str. 14 | 18 93 68 60 |
| Wohnen im Viertel, Astrid-Lindgren-Str. 58, Ambulante Pflege, Bewohnercafé | 54 84 87 65 |

## Schulen + Kindergärten

| | |
|---|---|
| Berufsschule für Finanz- und Immobilienwirschaft, Astrid-Lindgren-Str. 1 | 233-418 50 |
| Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe, Astrid-Lindgren-Str. 1 | 233-417 50 |
| Christophorus Schule zur emotional-sozialen Förderung, Leibengerstr. 16 | 99 14 88-0 |
| Christophorus Tagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätten, Leibengerstr. 16 | 99 14 88-0 |
| Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11 | 233-474 00 |
| Grundschule Lehrer-Wirth-Str. 31 / Außenstelle Helsinkistr. 55 | 233-858 36 |
| Haus für Kinder (Kinderschutz e.V.) Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 35 | 23 17 16-77 60 |
| Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28 | 90 53 97 84 |
| Kindergarten (Verein für soziale Arbeit), Helsinkistr. 12 | 43 74 66 64 |
| Kindergarten und Kinderkrippe (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3 | 939 48 71 32 |





## Schulen + Kindergärten

| | |
|---|---|
| Kindergarten mit Tagesheim/ Hort (städt.), Caroline-Herschel-Str. 5a, | 17 95 94 80 |
| Kindergarten mit Hort (städt.), Stockholmstr. 12 | 43 77 78 90 |
| Kindergarten (Montessori-Kinderhaus/ Kinderoase/ KidsO), Widmannstr. 2-4 | 43 66 59 89 |
| Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37 | 94 37 91 90 |
| Kinderhaus Kai, Heilpädagogische Tagesstätte, Promenade | 18 90 80 69-0 |
| KiTa BRK, Stockholmstr. 5 | 15 98 67 90 |
| KiTa Caritas, Platz der Menschenrechte 7 | 45 15 19 50 |
| KiTa ev. / Innere Mission, Astrid-Lindgren-Str. 127 | 18 90 82 93-0 |
| KiTa ev. / Innere Mission, Georg-Kerschensteiner-Str. 54 | 945 48 23 |
| KiTa Glockenbachwerkstatt e.V., Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 7 | 54 84 49 71 |
| KiTa Paritätischer Wohlfahrtsverband, Mutter-Teresa-Str. 3 | 43 75 91 75 |
| KiTa städt., Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31 | 23 38 58 39 |
| KiTa städt., Maria-Montessori-Str. 2 | 90 77 80 90 |
| KiTa, städt. (Hort Förderzentrum Mü/Ost), Astrid-Lindgren-Str. 7 | 233 - 474 60 |
| KiTa städt., Hort und Kindergarten, Michael-Ende-Str. 26 | 890 63 68 00 |
| KiTa städt., Widmannstr. 34 | 89 05 35 21 |
| KiTa städt., Erdinger Str. 9 | 90 84 32 |
| KiTa Kath. Jugendfürsorge der Erzdiözese, Magdalena-Schwarz-Str. 9 | 45 18 74 90 |
| Mittelschule Lehrer-Wirth-Str. 31 | 233-858 10 |
| Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5 | 233-474 20 |
| Tagesheim Astrid-Lindgren-Str. 11 | 233-474 50 |
| Tagesheim Helsinkistr. 55 | 233-857 62 |

## Religiöse Gemeinschaften

| | |
|---|---|
| Kath. Gemeinde St. Florian, Pfarrer Martin Guggenbiller | 93 94 87-111 |
| Evang. Sophiengemeinde, Pfarrerin Ulrike Feher | 94 38 99 77 |
| Muslimisches Forum Messestadt e.V., Kontaktperson: Mehmet Celik | 0151 - 58 75 95 82 |

**Fehlt Ihre Einrichtung in dieser Übersicht oder hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen? Bitte melden Sie sich bei uns in der Redaktion, Tel. (089) 99 88 68 93 1 oder per E-Mail unter takeoff@messestadt.info**


# IMPRESSUM

Herausgeber:
Bürgerforum Messestadt e.V.
Erika-Cremer-Str. 8 | 3.OG
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931
Fax (089) 99 88 68 939

Redaktionsanschrift:
Take Off!
Erika-Cremer-Str. 8 | 3.OG
81829 München
E-Mail: takeoff@messestadt.info

V.i.S.d.P.: Gregor Kern

Chefredaktion:
Gerhard Endres, Gregor Kern

Redaktion: Eva Döring, Gerhard Endres, Irene Ferraris, Hans Häuser, Birgit Heisig, Gregor Kern, Anne Purkhart, Daniela Skodacek

Layout: Evelin Gundolf, Marion Steinhart

Anzeigen: Gerhard Endres

Auflage: 6000

Erscheinungsweise: ¼-jährlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1.1.2009

Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt sowie in Teilen von Riem, Salmdorf, Gronsdorf und Kirchtrudering verteilt.

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erika-Cremer-Str. 8 / 3. OG
81829 München
Tel.: 089/99 88 68 930
Fax: 089/99 88 68 939
Email: buergerforum@messestadt.info

Bürgerforum Messestadt e.V.

# Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bürgerforum Messestadt e.V. werden. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person _____ Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 24,-, höherer Beitrag / Spende willkommen)

O Ordentliches Mitglied
O Mitglied als juristische Person
O Fördermitglied (Kein aktives oder passives Wahlrecht)

O Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

O Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V.“ bis zum 01.06. eines jeden Jahres (*gem. Satzung*).

Konto-Nr. 906 113 733 BLZ 701 500 00 bei der Stadtsparkasse München

*Aus verwaltungstechnischen Gründen bitten wir möglichst um eine Einzugsermächtigung!*

O Ich möchte die Tätigkeiten und Aufgaben des Vereins unterstützen und bitte um Nachricht bei Bedarf (Verteilung TakeOff, Mithilfe bei Veranstaltungen).

Datum, Unterschrift der/des Antragsstellerin/Antragsstellers oder der gesetzlichen Vertretung
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (Wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

**Statt rein ins Gedränge lieber rein ins Vergnügen!**

So einfach geht's!

www.riem-arcaden.de Fan werden!

RIEM ARCADEN

**Bürgerforum Messestadt e.V.**
Erika-Cremer-Straße 8/ 3.OG
81829 München
Karten-Telefon: 089 99 88 68 932
kultur@messestadt.info
**www.kultur-etage.de**

Etage
Kultur
Messestadt

Gefördert durch das Kulturreferat
der Landeshauptstadt München

**Im Internet unter www.kultur-etage.de und www.facebook.com/kulturetage.messestadt**

# Njamy Sitson
# Workshop

**Sa. 16.11.13**
**11–16 Uhr**

## Gesang
## Percussion

**Anmeldung bis 8.11.13**
**im Büro: mo, mi, fr 10–12**
**di, do 16–18 Uhr oder**
**Tel. 99 88 68 930**

**Gebühr**
**25,– €**